

# WALDORF WELTWEIT

Thema

## Die Arbeit der Freunde Ihre Spende kommt gut an

**Freunde der  
Erziehungskunst  
Rudolf Steiners**

**Ukraine**  
Wenn der Krieg  
zum Alltag wird

**Philippinen**  
Wichtige Erweiterung  
der Waldorfschule in  
Iloilo

**Freiwilligendienste**  
Freiwilliges ökologisches  
Jahr mit den Freunden  
der Erziehungskunst



## Inhalt

### DIE ARBEIT DER FREUNDE

Neben unserem alljährlichen Finanzbericht möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe mehr darüber berichten, wie unsere tägliche Arbeit bei den *Freunden der Erziehungskunst* vor allem im Bezug auf Ihre Spenden aussieht. Warum Ihre Spende weltweit so gut ankommt, erzählen wir Ihnen in unserem Titelthema ab **Seite 9**.

#### Titelfoto:

Zenzeleni Waldorf School in  
Khayelitsha, Südafrika

**UKRAINE:  
WENN DER KRIEG ZUM ALLTAG WIRD**  
**S**chulen in der Ukraine dürfen nur noch dann unterrichten, wenn sie über genügend Schutzräume verfügen, in denen die Schülerinnen und Schüler sowie alle Mitarbeitenden im Falle eines direkten Beschusses Schutz finden können. **Seite 5.**

### WALDORF WELTWEIT

- 4 Über uns
- 5 Ukraine  
Wenn der Krieg  
zum Alltag wird
- 6 Kenia  
Eine kleine Oase für  
die Kinder in Nanyuki
- 8 Philippinen  
Wichtige Erweiterung der  
Waldorfschule in Iloilo



## EINE KLEINE OASE FÜR DIE KINDER IN NANYUKI

**D**ie Mt Kenya Waldorf School in Kenia nutzt für den Bau ihrer Klassenräume die Ressourcen der unmittelbaren Umgebung und eine günstige und umweltfreundliche Bauweise. Ab Seite 6



## WOW-DAY 2022/23: EDUCATION FOR FUTURE

**M**it der jährlichen Schüler:innenkampagne möchten wir uns diesmal neben vielfältigen Spendenaktionen auch der Frage widmen, warum Bildung essenziell für unsere Zukunft ist. Ab Seite 32

## THEMA

- 9 Thema  
**Die Arbeit der Freunde.  
Ihre Spende kommt gut an**
- 10 Mehr als eine Überweisung
- 12 Neue Vorstandsmitglieder  
stellen sich vor
- 16 Finanzbericht 2021  
Vom Segen der Gemeinnützigkeit

## AUS UNSERER ARBEIT

- 22 Aus der Internationalen Zusammenarbeit
- 26 Aus der Arbeit der Freiwilligendienste
- 27 Aus der Arbeit der Notfallpädagogik
- 28 Ökologischer Freiwilligendienst  
Nachhaltigkeit erleben
- 30 Notfallpädagogik  
Erster Einsatz der regionalen  
Teams in Südafrika
- 32 WOW-DAY 2022  
Education for Future!
- 34 Spenden und Helfen
- 35 Impressum
- 36 Bildungspatenschaften
- 38 Klassenpatenschaft  
Peru Colegio Micael

# Über uns

Die Freunde der Erziehungskunst fördern seit über 45 Jahren Waldorfpädagogik weltweit. Der Verein hat sich ständig weiterentwickelt und arbeitet in seinen Büros in Berlin und Karlsruhe mit verschiedenen Schwerpunkten.



## Waldorf Weltweit

Die Freunde der Erziehungskunst wurden 1971 mit dem Ziel gegründet, Waldorfschulen, Waldorfkindergärten, heilpädagogische Einrichtungen und soziale Projekte weltweit zu fördern. Es liegt uns sehr daran, Kindern und Jugendlichen weltweit gute Bildungschancen zu eröffnen. Weit über 600 Bildungseinrichtungen auf der ganzen Welt konnten bisher gefördert und begleitet werden. Wir unterstützen waldorfpädagogische Kindergärten und Schulen sowie anthroposophische heilpädagogische Institute weltweit in finanziellen wie rechtlichen Fragen und leiten Spenden zu 100 Prozent ins Ausland weiter. Unsere Bildungspatenschaften ermöglichen Kindern aus benachteiligten Familien den Besuch einer Waldorfschule. Die Ausbildung von Lehrern und Erziehern fördern wir weltweit mit Stipendien. Beim WOW-Day (Waldorf One World) koordinieren wir das Engagement von Schülern für Waldorfinitiativen weltweit.



## Freiwilligendienste

1993 wurden die Freunde der Erziehungskunst außerdem anerkannter Träger für internationale Freiwilligendienste. Mit Aussetzen der Wehrpflicht kam 2011 der Bereich der Inlandsfreiwilligendienste hinzu. Seither betreut der Verein jährlich über 1.800 Menschen während ihres Freiwilligendienstes. Seit 2006 erweiterten sich die Freiwilligendienste um das sogenannte Incoming. Dieser Bereich ermöglicht jungen Erwachsenen, die ihren ständigen Wohnsitz außerhalb Deutschlands haben, einen Freiwilligendienst in Deutschland zu absolvieren.



## Notfallpädagogik

Seit 2006 engagieren sich die Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners mit der Notfallpädagogik für Kinder in Kriegs- und Krisenregionen und auf der Flucht. Die Notfallpädagogik hilft mit waldorfpädagogischen Methoden und verwandten Therapieformen bei der Verarbeitung traumatischer Erlebnisse. Mit Kunsttherapie und erlebnispädagogischen Übungen kann das Vertrauen zu sich selbst und seinen Mitmenschen gestärkt und Erstarrungen gelöst werden. Diese Art der Traumaarbeit hat sich bereits in zahlreichen Einsätzen weltweit bewährt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die internationale Vernetzung und die Fortbildung lokaler Fachkräfte.

## UKRAINE

# Wenn der KRIEG zum ALLTAG wird

Im Sommer hat das ukrainische Bildungsministerium eine Verordnung erlassen, nach der Schulen in der Ukraine nur dann unterrichten dürfen, wenn sie über genügend Schutzräume verfügen, in denen die Schülerinnen und Schüler sowie alle Mitarbeitenden im Falle eines direkten Beschusses Schutz finden können. Eine Verordnung, die zeigt, dass der Krieg – leider – bereits zum Alltag geworden ist.



Die Notwendigkeit, Schutzräume zur Verfügung zu stellen, stellt alle Schulen in der Ukraine vor besondere Herausforderungen. „Wir haben mit dem Bau des Luftschutzbunkers begonnen, um so schnell wie möglich mit dem Präsenzunterricht beginnen zu können“, schrieb uns die Leiterin der Stupeni Waldorfschule in Odessa im August. „Für unsere Schule steht das lebendige Lernen im Vordergrund. Ein direkter Kontakt ist dafür unbedingt notwendig. Auch zeigte eine Befragung der Eltern, dass die meisten von ihnen Präsenzunterricht für ihre Kinder möchten.“ Die Arbeiten in der Schule gehen gut voran: Der Keller wurde vertieft, Boden betoniert und Kabel für Strom und Kommunikation verlegt. Doch die Kosten sind groß: „Dafür haben wir das gesamte restliche Geld auf den Schulkonten ausgegeben, einschließlich des restlichen Gehalts für August und alle Ersparnisse, und wir beginnen, mit Bauarbeitern auf Kredit zusammenzuarbeiten“, berichtet die Schulleiterin der weiter. Uns ist allerdings wichtig, dass das Geld, das wir bereits für die Gehälter aus unserem Spendenauftrag vom März überwiesen haben, auch genau dafür zur Verfügung steht, denn die Lehre-

rinnen und Lehrer brauchen weiterhin verlässliche Gehälter. Ihre Präsenz an der Schule ist gerade jetzt für die Schülerinnen und Schüler besonders wichtig. Neben der Stupeni-Schule sind weitere Waldorfschulen auf Spenden angewiesen, um ihre Gebäude entsprechend ausbauen zu können, aber auch, um den normalen Schulbetrieb weiter finanzieren zu können. Wir freuen uns deswegen über jede Spende für die Waldorfschulen in der Ukraine.

Christina Reinthal



KENIA

## Eine kleine Oase für die Kinder in Nanyuki

Nanyuki ist eine kleine Stadt am Fuße des Mount Kenya, in der die Mt Kenya Waldorf School beheimatet ist. Was 2018 als kleiner Kindergarten begann, entwickelt sich seitdem jedes Jahr ein bisschen mehr zur einer Waldorfschule. Für den Bau der Klassenräume entschied sich die Schulgemeinschaft, die Ressourcen der unmittelbaren Umgebung durch eine günstige und umweltfreundliche Bauweise zu nutzen.

Die Mt Kenya Waldorf School besteht aus vielen kleinen Häusern: Jede Klasse und jede Kindergartengruppe hat ihre eigene Hütte, die durch kleine Fußwege miteinander verbunden sind. Bei der Entstehung dieses kleinen Dorfes wurden zwei natürliche und nachhaltige Bauweisen angewendet: Die Klassenräume wurden aus Lehm und Stroh in Schichten aufgebaut. Einige der Verwaltungs- und Toilettengebäude sowie die Küche wurden hingegen aus Ziegelsteinen aufgebaut, die selbst auf dem Gelände hergestellt wurden. „Wir wollten die Ressourcen nutzen, die uns das Land zur Verfügung stellt, denn der Boden war dafür sehr gut geeignet“, erklärt die Gründerin der Schule Jessi Allmendinger. „Außerdem wollten wir Arbeitsplätze für die Gemeinde schaffen und zeigen, wie man diese wertvolle Ressource nutzt.“ Die Methode ist außerdem äußerst kostengünstig, da der größte Anteil an dem nötigen Material bereits vorhanden



ist: Nicht nur die verwendete Erde stammt vom Grundstück der Schule, auch das benötigte Wasser wird aus dem nahe gelegenen Fluss geschöpft. So muss lediglich ein kleiner Anteil Zement zugesetzt werden, bevor die Steine in einer Maschine gepresst werden. Nach zwei bis drei Wochen sind sie getrocknet und können verbaut werden.

Alle Klassenräume und die meisten anderen Gebäude sind rund oder oval: „Dies ist eine Tradition in Kenia“, erklärt Jessi Allmendinger, „unsere Vision war es, ein Dorf zu bauen, und was lag näher, als die Traditionen aufzugreifen und sie auf unsere Weise neu zu gestalten. Die Häuser vermitteln ein wunderbares Gefühl von Geborgenheit. Wichtig ist natürlich auch, dass die runde Form eine gute Isolierung fördert und für gleichmäßige Temperaturen sorgt. Für die Dächer wurde übrigens bewusst eine Konstruktion mit Wellblech

**„Langfristig hoffen wir auch, einen gemeinsamen Speisesaal, einen Musikraum, eine Bibliothek und jedes Jahr ein neues Klassenzimmer zu bauen.“**

verwendet: So kann das Regenwasser am besten aufgefangen und gesammelt werden.

Seit November 2020 sind insgesamt fünf Klassenzimmer, ein Toilettengebäude, ein Büro und eine Küche entstanden. Für Herbst 2022 sind der Bau eines weiteren Klassenzimmers sowie einer Holz- und Webwerkstatt geplant und der Prozess ist noch nicht beendet: „Langfristig hoffen wir auch, einen gemeinsamen Speisesaal, einen Musikraum, eine Bibliothek und jedes Jahr ein neues Klassenzimmer zu bauen.“

**Christina Reinthal**





## PHILIPPINEN

## Wichtige Erweiterung der Waldorfschule in Iloilo

Die Gamot Cogon Waldorfschule in der sehr armen, ländlich gelegenen Gemeinde Zarraga in der Provinz Iloilo auf den Philippinen wurde 2006 vom gemeinnützigen Gamot Cogon Institute (GCI) gegründet. Die Schule und ihr Kindergarten werden von 290 Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichsten sozio-ökonomischen Verhältnissen besucht. Etwa 25 Prozent der Kinder kommen aus sehr armen Familien der umliegenden lokalen Gemeinden.

Mit einem Schulabschluss der Gamot Cogon Waldorfschule haben die Jugendlichen offiziell Zugang zu allen philippinischen Universitäten. Dennoch ist die Wahl ihres Studienfachs eingeschränkt, da an der Schule bisher zu wenige naturwissenschaftliche Kurse angeboten werden konnten. Die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Tech-

nik) sind aber Voraussetzung dafür, auch in diesen Bereichen Studienfächer zu belegen.

Kofinanziert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) konnten die *Freunde der Erziehungskunst* dieses Jahr den Ausbau zur MINT-Waldorfschule fördern. Um den Lehrplan entsprechend zu erweitern, wurde die Schule um einen Laborkomplex mit vier neuen Räumen erweitert. Neben Biologie-/Chemie- und Physiklabor sind in dem neuen Gebäudekomplex auch eine Bibliothek und ein Computerraum untergebracht.

Neben dem Bau der Labore und der Lehrplanerweiterung sind spezielle MINT-Fortbildungen für die Lehrkräfte geplant. Außerdem fand ein Container-Farming-Workshop für Mitglieder der Gemeinde statt, an dem auch die Oberstufenschüler teilnehmen konnten. Beim Container-Farming geht es um sehr kostengünstige Anbaumethoden für den eigenen Haushalt. Die meisten Gemeindemitglieder haben weder Land für den Anbau noch die finanziellen Mittel, um sich ausgewogen zu ernähren. Mit dem Workshop konnten das Interesse und die Kenntnisse für den eigenen kostengünstigen Gemüseanbau in Eimern und anderen Behältnissen vermittelt werden. Auch die Herstellung von Düngern aus Haushaltsmitteln sowie ein Starterpaket von diversen Samen war Teil des Workshops.

Johanna Ruber





THEMA

# IHRE SPENDE KOMMT GUT AN

**S**eit 1976 arbeiten die *Freunde der Erziehungskunst* für die weltweite Waldorfschulbewegung: Wir unterstützen Schulen und Kindergärten ebenso wie Heilpädagogische Einrichtungen und waldorfpädagogisch arbeitende Tagesbetreuungen. Dazu gehört natürlich auch die Förderung der Ausbildung von Pädagog:innen und die Koordinierung der Vernetzung aller Einrichtungen. Die Finanzierung all dessen ermöglichen uns Ihre Spenden sowie Zuwendungen von Stiftungen und Ministerien. Dahinter steckt viel Arbeit, mit der wir sicherstellen, dass alle Spenden sinnvoll genutzt und genau dort eingesetzt werden, wo es nötig ist.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen über diese Arbeit berichten.

# Mehr als eine Überweisung

Spenden ist mehr als eine Überweisung. Das wissen Sie als Spender oder Spenderin, denn Sie haben sich bereits vorher viele Gedanken darüber gemacht, an welcher Stelle Ihre Spende am wirksamsten ist. Sie haben sich entschlossen, uns Ihre Spende anzuvertrauen, damit wir sie an eine Schule oder heilpädagogische Einrichtung Ihrer Wahl oder für einen bestimmten Zweck weiterleiten. Auch für uns ist Ihre Spende weit mehr als eine Überweisung, denn uns ist es wichtig, dass genau das, was Sie mit Ihrer Spende erreichen wollten, auch passiert. Auch dafür ist mehr nötig als eine weitere Überweisung an eine Waldorfschule, an einen Waldorfkindergarten oder an eine heilpädagogische oder sozialtherapeutische Einrichtung. Mit einer kurzen Vorstellung unserer Arbeit in unserem Büro in Berlin möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick geben.

**Nana Göbel** kennt die internationale Waldorfbewegung (Schulen, Kindergärten und weitere Einrichtungen) vermutlich so genau wie kaum ein anderer. Sie erfährt von älteren Schulen, wenn diese in Schwierigkeiten geraten, und sie hört von neuen Schulen, wenn sie wie etwa während der Covid-Pandemie ins Stocken geraten. Die meisten Einrichtungen und deren Menschen kennt Nana Göbel durch Besuche, sodass ihre Kenntnisse eben nicht nur auf beschriebenem Papier beruhen. Nana Göbel ist geschäftsführender Vorstand und verantwortet die Arbeit im Berliner Büro.

**Anselm Cojaniz** korrespondiert mit Vertreter:innen der von uns unterstützten Einrichtungen im Ausland und prüft ihre Gemeinnützigkeit. Wenn Schulen Zuwendungen erhalten, senden sie Verwendungsnachweise an Anselm Cojaniz: Im Jahr 2021 haben wir 251 Einrichtungen gefördert und

alle müssen uns Empfangsquittungen, Tätigkeitsberichte und Jahresabschlüsse schicken, die wir anzuschauen und zu prüfen haben. Außerdem stellt Anselm Cojaniz Anträge bei Stiftungen und sorgt für deren Verwendungsnachweise und ist Assistent von Nana Göbel.

**Johanna Ruber** organisiert den WOW-Day (Waldorf One World), bei dem Schüler:innen einen Tag im Jahr Geld sammeln oder arbeiten, um Waldorfschulen in ärmeren Ländern zu unterstützen. Im letzten Jahr konnten 30 Einrichtungen in 21 Ländern daraus gefördert werden. Neben der Arbeit für den WOW-Day, stellt Johanna Ruber auch Anträge beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Mit der Bewilligung der Anträge ist die Arbeit nicht getan: Natürlich müssen die bezuschussten Einrichtungen begleitet sowie detaillierte Abrechnungen erstellt und Verwendungsnachweise geschrieben werden.

**Christina Reinthal** berichtet über unsere Arbeit und die internationale Waldorfschulbewegung. Sie ist Redakteurin unseres Rundbriefs „Waldorf Weltweit“, konzipiert und bearbeitet unsere Webseite, sorgt dafür, dass Online-Spenden möglich sind, verschickt den elektronischen Newsletter und auch unsere Spendenaufrufe. Durch sie erfahren unsere Spender:innen, wo gerade Hilfe gebraucht wird und was mit den Mitteln aus unseren Spendenaufrufen geschehen ist.

**Fabian Michel, Aimo Hindriks und Paulina Jantos** arbeiten mit je 20 Stunden pro Woche in unserem Sponsorship-Team. Ihnen begegnen Sie, wenn Sie in unserem Büro anrufen. Sie beantworten Fragen, bedanken sich für SEPA-Lastschrift-Mandate, helfen bei Fragen zu Überweisungsmöglichkeiten und so weiter. Den größten Teil der Zeit verwenden sie für unser Bildungspatenschaftsprogramm. Sie vermitteln Bildungspatenschaften und stehen in ständigem Austausch mit 65 Waldorfeinrichtungen, die Spenden aus unserem Patenschaftsprogramm erhalten. Sie sorgen dafür, dass 879 Bildungspat:innen halb-



jährlich Post von ihrem Patenkind bekommen und informieren, wenn ein Kind die Schule abgeschlossen hat.

**Claudia Schwoch** verbucht die eingehenden Spenden und sorgt dafür, dass jede Spende dem richtigen Spender und dem richtigen Zweck zugeordnet wird. Im letzten Jahr erhielten wir 21.306 Spenden von 4.197 verschiedenen Spender:innen für die internationale Schulbewegung. Falls Angaben fehlen, forscht sie nach. So kommt die Spende dort an, wo Sie es möchten. Außerdem kümmert sich Claudia Schwoch um viele andere Aufgaben, so pflegt sie zum Beispiel die weltweite Liste der Waldorfeinrichtungen.

**Eleonore Jungheim** (CFO) prüft am Ende des Monats, für welche Einrichtungen wir Spenden bekommen haben und überweist die Gelder an unsere Projektpartner (deren Gemeinnützigkeit und Verwendungsnachweise geklärt sind). Sie stellt auch die Zuwendungsbestätigungen für unsere Spenderinnen und Spender aus, die dann von Nana Göbel geprüft und unterschrieben werden. Eleonore Jungheim ist unsere Ansprechpartnerin

für das Finanzamt und den Deutschen Spendenrat. Sie sorgt für die Einhaltung aller gemeinnützigkeitsrechtlichen Vorgaben und Transparenz – unter anderem im jährlichen Geschäftsbericht, der auf unserer Webseite veröffentlicht wird.

Seit unserer Gründung gelingt es uns, zweckgebundene Spenden zu 100 Prozent weiterzuleiten. Nur wer sich aktiv dafür entscheidet, nimmt zum Beispiel an unserer Aktion 10 % teil und spendet damit 10 Prozent seiner Spendensumme für unsere Arbeit. Die Arbeit finanzieren wir außerdem über die Mitgliedsbeiträge von Personen oder deutschen Waldorfschulen und natürlich auch durch gezielte Spenden mit dem Zweck „Arbeit der Freunde“. Uns ist es wichtig, an dem Grundsatz der strikten Trennung zwischen den Spenden für Waldorfeinrichtungen in aller Welt und den Spenden für unsere Arbeit festzuhalten. Aber es bedeutet auch, dass wir auf diese bewussten Spenden angewiesen sind. Wir freuen uns deshalb über jede Spende für unsere Arbeit und jede Teilnahme an der Aktion 10 Prozent, weil unsere weitere Existenz davon abhängt.

**Eleonore Jungheim/Christina Reinthal**

# Neue Vorstandsmitglieder stellen sich vor

In den letzten beiden Jahren nahmen wir bewusst einige Änderungen in den Vereinsstrukturen vor. 2020 schufen wir einen Aufsichtsrat der *Freunde der Erziehungskunst*, in den zwei frühere Vorstandsmitglieder wechselten. Dadurch ergaben sich mehrere Änderungen im Vorstand. Bereits im Dezember 2020 begrüßten wir Johannes Prahel neu im Vorstand. In diesem Jahr berief der Aufsichtsrat außerdem Susanna Rech-Bigot und Daniel Engelsman in den Vorstand. Die beiden neuen Vorstandsmitglieder stellen sich in kurzen Interviews vor.



„Es spricht mich sehr an, in verschiedenen kulturellen Kontexten zu sehen, wie Waldorfpädagogik umgesetzt wird und mit welchen erfinderischen Mitteln und wieviel Herzblut dort gearbeitet wird.“

Susanna Rech-Bigot arbeitet bereits seit 2009 für die *Freunde der Erziehungskunst* im Karlsruher Büro. Seit Sommer dieses Jahres engagiert sie sich zusätzlich zu ihrer Arbeit für die Freiwilligendienste im Vorstand der *Freunde*. Im Interview sprach sie mit uns über ihre Motivation für diesen Schritt und ihre Begeisterung für die internationale Arbeit des Vereins.

**Susanna, du bist schon lange bei den *Freunden* dabei. Wie bist du damals zu uns gekommen?**

Als ich die *Freunde* kennengelernt habe, war ich gerade 20. Und zwar war ich Teil einer Gruppe ehemaliger Freiwilliger, die sich zusammengeschlossen und einen Verein gegründet haben, um die Interessen von Freiwilligen zu vertreten. Grenzenlos e. V. heißt dieser Verein, und den gibt es bis heute. An der Gründung des Vereins waren viele ehemalige Freiwillige der *Freunde* beteiligt. Dadurch fing ich an, mich für die *Freunde* zu interessieren. Anfang der 2000er-Jahre haben wir dann von den *Freunden der Erziehungskunst* den Auftrag bekommen, Vorbereitungsseminare zu konzipieren und durchzuführen und das war mein allererster Kontakt zum Büro in Karlsruhe. Damals habe ich schon gedacht: Das ist ja ein toller Verein, da würde ich später gerne mal arbeiten. Und dann gab es irgendwann eine Stellenausschreibung in Karlsruhe. Tatsächlich bekam ich diese Stelle nicht, sondern eine andere bei den *Freunden*. Aber ich war wirklich froh, hier angekommen zu sein. Seit 2009 arbeite ich durchgehend Vollzeit für die *Freunde*. Was mir besonders dabei gefällt, ist die internationale Arbeit. In der Aufbauphase des „weltwärts“-Programms hatte ich die Chance, sehr viele unserer Einsatzstellen auf mehreren Kontinenten kennenzulernen. Es

spricht mich sehr an, in verschiedenen kulturellen Kontexten zu sehen, wie Waldorfpädagogik umgesetzt wird und mit welchen erfinderischen Mitteln und wie viel Herzblut dort gearbeitet wird.

Die *Freunde* decken ja ein riesiges Arbeitsgebiet ab, aber diese ursprüngliche Idee der Unterstützung der weltweiten Waldorfpädagogik – sei es jetzt durch die den Internationalen Waldorffonds oder den Schüler:innen-Aktionstag WOW-Day oder eben die Freiwilligendienste – zu dieser Idee etwas beitragen zu können, das fand ich schon immer faszinierend. Dabei schätze ich es sehr, dass wir nicht missionarisch unterwegs sind und nicht sagen: „Ach, da wäre es doch toll, eine Waldorfschule aufzubauen“, sondern die Impulse, die von Menschen vor Ort kommen, aufgreifen und unterstützen. Das finde ich einfach stimmig.

### Was genau machst du bei den *Freunden*?

Bei den Freiwilligendiensten arbeiten wir mit Teams, die jeweils regional spezialisiert sind, und ich habe ein Länderteam geleitet, das Freiwillige und Einsatzstellen in Afrika und Europa begleitet. Ich bin vornehmlich in der Begleitung der Freiwilligen aktiv und dort speziell in der Betreuung der französischsprachigen Länder: Frankreich, Kamerun, Senegal. Ich werde auch weiterhin eine deutsch-französische Seminargruppe begleiten, dort treffen sich deutsche und französische Freiwillige, die dann in das jeweilig andere Land gehen. Mir ist es wichtig, weiter ganz konkret in der pädagogischen Arbeit mit den jungen Menschen zu stehen.

### Was verbindet dich mit der Waldorfpädagogik?

Ich finde sie einfach eine wunderbare Alternative. Ich selbst war nicht auf einer Waldorfschule, aber meine Kinder sind auf einer. Ich habe die Waldorfpädagogik während des Studiums über eine Kommilitonin kennengelernt und habe immer mehr Aspekte entdeckt, die mich sehr ansprechen und in denen ich mich wiederfinde. Ich mag den ganzheitlichen Ansatz der Waldorfpädagogik und die Möglichkeit, sich nicht nur an das Kognitive zu richten, sondern die verschiedenen Intelligenzen zu bedienen. Ich schätze sehr das Angebot für Kopf, Herz und Hand. Dieses Ange-

bot machen wir ja auch auf den Seminaren für die Freiwilligen, bei denen wir ja auch waldorfpädagogisch arbeiten mit den jungen Erwachsenen, die sich auf einen Freiwilligendienst vorbereiten.

### Worin siehst du vor allem deine Aufgaben als Vorstand bei den *Freunden*?

Ich sehe da Aufgaben nach innen und Aufgaben nach außen. Zunächst finde ich es wichtig, den Impuls der *Freunde der Erziehungskunst* weiter in die Zukunft zu tragen. Menschen dafür begeistern, sich zu engagieren, Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wahrnehmen und ihnen Bildungsräume anbieten, in denen sie wachsen und sich entwickeln dürfen.

Ich finde es essenziell, mich in einer zunehmend komplexer werdenden Welt für echte Begegnung und Freiheit im Bildungswesen einzusetzen. Ich erlebe die Arbeit, für die wir eintreten, als wertvoll und sinnstiftend und möchte es auch in Zukunft möglichst vielen jungen Menschen ermöglichen, einen Freiwilligendienst in einer der vielen Waldorfeinrichtungen weltweit machen zu können. Nach innen möchte ich die beiden Arbeitsbereiche der Freiwilligendienste, also die Auslandsdienste und die Inlandsdienste, gemeinsam im Blick behalten und eine gute Verbindung herstellen. Außerdem ist es mir wichtig, eine gute Vernetzung aller Abteilungen, also Freiwilligendienste, Internationale Zusammenarbeit und Notfallpädagogik, und damit auch zwischen unseren Arbeitsstandorten in Karlsruhe und Berlin zu schaffen. Da geht es nicht nur darum, den Standpunkt der Abteilung Freiwilligendienste zu repräsentieren, sondern das Ganze im Blick zu haben und unser Vereinsziel, nämlich die Waldorfpädagogik zu fördern, freie Bildung zu fördern, gemeinsam zu verfolgen.

„Dabei schätze ich es sehr, dass wir nicht missionarisch unterwegs sind sondern, die Impulse, die von Menschen vor Ort kommen, aufgreifen und unterstützen.“

„Bei mir zieht sich so ein roter Faden schon seit Generationen durch die Familie, was die Anthroposophie angeht.“



**D**aniel Engelsman ist Waldorflehrer in Prien am Chiemsee. Seit dem Frühjahr ist er Vorstandsmitglied bei den *Freunden der Erziehungskunst*. Die *Freunde* kannte er – wenn auch aus der Ferne – bereits in seiner Kindheit, wie er im Interview erzählt.

**Daniel, bevor du Waldorflehrer wurdest, hast du als Eventmanager für eine Agentur gearbeitet. Wie kommt man vom Eventmanager zum Waldorflehrer, was ist deine Verbindung mit der Waldorfpädagogik?**

Ja, da muss ich ganz vorne anfangen: Bei mir zieht sich so ein roter Faden schon seit Generationen durch die Familie, was die Anthroposophie angeht. Meine Großeltern haben sich über viele Jahre für anthroposophische Einrichtungen engagiert, unter anderem an der Alanus Hochschule in Alfter. Mein Vater ist Klassenlehrer an einer Waldorfschule und meine Mutter ist Eurythmielehrerin. Ich selbst bin in den Waldorfkindergärten gegangen und natürlich in die Waldorfschule. Als ich fertig war, wollte ich erst mal nichts mehr mit Schule zu tun haben. Zwar hatte ich irgendwo im Hinterstübchen schon darauf geschielt, den Lehrerberuf irgendwann zu ergreifen, weil mich das schon auch fasziniert und begeistert hat. Zunächst aber wollte ich erst mal die Welt ein

bisschen kennenlernen, etwas anderes entdecken. So bin ich dann auch in diesem Eventbereich gelandet. Ich habe unter anderem Kongresse organisiert und war da relativ viel auch international unterwegs und wenig zu Hause. Irgendwann ist dann dieser alte Wunsch wieder in mir gewachsen, erstens mehr zu Hause zu sein und außerdem den Faden wieder aufzugreifen, Lehrer zu werden. Da habe ich dann die Waldorflererausbildung an der Freien Hochschule in Stuttgart gemacht.

**Das Internationale war dir also schon immer wichtig, du sprichst mehrere Sprachen.**

Neben der Anthroposophie zieht sich auch das durch meine Familie: Ich bin zweisprachig deutsch-holländisch aufgewachsen. Meine Eltern haben mit uns Kindern immer holländisch gesprochen, in der Schule und im Freundeskreis haben wir deutsch gesprochen. Dann waren wir eine Zeit lang in Kapstadt, ich bin dort in die Constantia Waldorf School gegangen. Meine Eltern haben in den Townships Waldorfschulen und Waldorfkindergärten begleitet. Da kam das Englisch dazu und auch Afrikaans, das natürlich dem Holländischen sehr nahe ist. In der Schule in Deutschland habe ich auch Russisch gelernt, davon sind aber wirklich nur noch Bruchteile übrig.

Vor zwei Jahren habe ich als Waldorflehrer in Mexiko gearbeitet, da kam dann noch Spanisch dazu.

### **Kam durch deine Arbeit in Mexiko die Verbindung mit den *Freunden* zustande?**

Es ist so, dass ich die *Freunde der Erziehungskunst* und auch Nana Göbel schon länger kenne, wenn auch nicht persönlich, aber durch die Verbindung meiner Eltern gab es da schon immer einen gewissen Zusammenhang. Der erste persönliche Kontakt kam tatsächlich im Vorfeld zu meinem Aufenthalt in Mexiko zustande. Ich wollte nach meinen ersten acht Jahren an der Waldorfschule die Möglichkeit eines Sabbaticals in Anspruch nehmen und dieses Jahr sinnvoll nutzen. Da habe ich eben die Fühler ausgestreckt, was es für Möglichkeiten gibt, in dieser Zeit mit einer Waldorfschule im Ausland zusammenzuarbeiten. Und vor diesem Hintergrund fiel mir ein, dass die *Freunde der Erziehungskunst* ein großes Netzwerk weltweit haben. Da habe ich einfach mal bei Nana Göbel angerufen und nachgefragt, ob denn jemand wie ich mit meinen Fähigkeiten irgendwo gebraucht werde. Daraus ergab sich, dass ich zunächst mal für zwei Wochen nach Myanmar gereist bin: Ich habe eine Schule kennengelernt und Kurse mit angehenden Lehrerinnen und Lehrern gemacht. Ich habe aber auch schnell gemerkt, dass das für eine Familie mit vier Kindern doch nicht das richtige Land für einen längeren Aufenthalt ist. Zu diesem Zeitpunkt war in Myanmar bereits eine Stimmung zu spüren, die später in den Entwicklungen endete, die wir alle kennen. Nach einigen anderen Überlegungen entschied ich mich für eine Schule in Mexiko. Im September 2019 habe ich dort angefangen. Wie überall auf der Welt hatten wir wenige Monate später mit der Corona-Pandemie zu kämpfen: mit Online-Unterricht und allem, was dazu gehört. Dies alles führte dazu, dass die Schule kurz vor dem Ruin stand, da es dort ja keine staatlichen Unterstützungen gibt. Ich habe meiner Schule und den Waldorfschulen in der Umgebung geholfen, Anträge bei den *Freunden* zu stellen. Dadurch hat sich der Kontakt mit den *Freunden* und Nana Göbel sehr verdichtet. Und nachdem ich zurück in Prien an der Waldorf-

schule war, wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, mich im Vorstand für die *Freunde* zu engagieren.

### **Warum war es dir wichtig, den Posten im Vorstand der *Freunde* zu übernehmen?**

Ich glaube, da gibt es mehrere Aspekte, die mich dazu bringen, diese Aufgabe gerne zu übernehmen. Erstens ist es für mich ein Grundprinzip zu sagen: Wenn ich irgendwo gebraucht werde und ich hinter der Sache stehe, dann versuche ich das möglich zu machen. Das geht natürlich nicht immer, aber wenn es geht, dann versuche ich nach Kräften, mich dafür einzusetzen. Das war auch bei meiner Lehrerlaufbahn so. Ich habe mir nicht die Schule ausgesucht, an der ich gerne arbeiten wollte, sondern gesagt: Die erste Schule, die mich braucht und fragt, für die arbeite ich. Das hat sich in meinem Leben als gutes Prinzip erwiesen. Dazu kommt, dass ich aufgrund meiner eigenen Biografie als Waldorfschüler, als Kind sehr engagierter Eltern und durch alles, was ich da so erlebt habe, schon auch relativ früh einen Einblick bekommen habe, was Waldorfpädagogik bewirken kann in der Welt. Und zwar würde ich sagen, dass das die pädagogische Antwort auf die wirklich drängenden Fragen der heutigen Zeit ist. Ich finde es deshalb sehr wichtig, dass es einen Verein wie die *Freunde der Erziehungskunst* gibt, die sich zum Ziel gesetzt haben, diese Pädagogik weltweit zu fördern. Und wenn die Menschen, die da bereits tätig sind, glauben, dass ich dafür der richtige Kandidat bin und meine Fähigkeiten dort gebraucht werden, dann freue ich mich darüber und bringe mich ein.

**Interviews: Christina Reinthal**

**„Und zwar würde ich sagen, dass [die Waldorfpädagogik] die pädagogische Antwort auf die wirklich drängenden Fragen der heutigen Zeit ist.“**

## Finanzbericht 2021

# Vom Segen der Gemeinnützigkeit

Einen ausführlichen Finanzbericht finden Sie  
in unserem Geschäftsbericht 2021 unter:  
[www.freunde-waldorf.de/transparenz](http://www.freunde-waldorf.de/transparenz)

Die letzten drei Jahre, also 2020, 2021 und 2022, waren geprägt von außergewöhnlichen Ereignissen, auf die wir als Verein in allen unseren Abteilungen schnell und mit außergewöhnlichen Maßnahmen reagieren mussten. Während der Corona-Pandemie musste 2020/21 schnell ein Auffangnetz für all jene Waldorfschulen und Waldorfkindergärten weltweit errichtet werden, die durch die verschiedenen Maßnahmen und Kontaktbeschränkungen in finanzielle Notlagen gerieten, unsere Freiwilligen mussten von überall wieder zurückgebracht werden. Die Sorge um die Schulen hielt auch im letzten Jahr an – zum Glück musste keine von uns unterstützte Schule ihre Pforten schließen. In diesem Jahr war es der Krieg in der Ukraine, auf den wir mit einem schnellen Spendenaufruf für die Waldorfschulen, Waldorfkindergärten und Heilpädagogischen Einrichtungen in der Ukraine reagierten, aber auch verschiedene Hilfestellungen für die Menschen organisierten, die aus ihrer Heimat fliehen mussten. Sowohl während der Corona-Krise als auch während des Ukraine-Krieges erhielten wir große Unterstützung von unseren Spenderinnen und Spendern. Durch sie und durch die Tatsache, dass sich so viele Menschen der „Gemeinnützigkeit“ verschreiben, konnten wir viel erreichen.

In gemeinnützigen Organisationen schließen sich Menschen zu einem Zweck zusammen, der über die Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse hinaus-

geht. Alle Gelder und Handlungen dieser eigenständigen Organisation müssen diesem Zweck dienen. Gerne stelle ich den praktischen Nutzen dieser abstrakten Beschreibung anhand unserer Arbeit dar: Wenn Sie 100 € für Schulen in der Ukraine spenden wollen, aber nicht wissen, welche es am nötigsten braucht, können Sie darauf vertrauen, dass wir herausfinden, welche Einrichtungen Hilfe brauchen, wie viel Geld jeweils benötigt wird und dass wir die Spenden fair verteilen. Falls Sie genau wissen, welche Schule Sie fördern wollen, können Sie mit einer SEPA-Überweisung oder über unser Online-Formular an uns spenden und wir überweisen die gesammelten Spenden an den gemeinnützigen Träger der Schule.

Warum bestehen wir auf einen gemeinnützigen Träger der Schulen im Ausland? Weil es die Schulen stärker macht. Jeder gemeinnützige Träger verfügt über ein Gremium von Personen, die Entscheidungen gemeinsam treffen und über die Geldflüsse wachen. Dies stärkt die Transparenz, vermindert Machtkonzentration in einer Hand und gibt auch Menschen mit geringen wirtschaftlichen Mitteln die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Leider nimmt die Anzahl von Privatschulen, die Bildung als Ware verkaufen und dabei selbstverständlich Gewinne erwarten, weltweit zu. Pädagog:innen werden dann zu Angestellten, die Weisungen befolgen. Wer die Beiträge dieser Privatschulen zahlen kann, darf kommen. Wir hin-





gegen wollen Bildungsgerechtigkeit und Freiheit im Bildungswesen fördern, deshalb bestehen wir auf gemeinnützige Träger.

Wir fördern ausschließlich gemeinnützige Organisationen, weil diese immer vom Finanzamt kontrolliert werden. Dies hilft, Anfängerfehler beim Umgang mit Geld zu vermeiden. Und sollte es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen einmal schiefgehen und eine Schule eines Tages schließen müssen, dann muss das Vermögen weiterhin für gemeinnützige Zwecke eingesetzt werden. Wohin das Vermögen im Auflösungsfall geht, prüfen wir immer in der Satzung, bevor wir Zuwendungen für Investitionen geben.

Es gibt noch einen weiteren Aspekt: Nehmen wir an, ein außergewöhnlich selbstloser und wohlhabender Mensch finanziert eine Schule für ärmere Kinder. Er oder sie genießt hohes Ansehen in seiner Gemeinde und lädt die Lehrer:innen regelmäßig zu Festen ein. Sein oder ihr einziges Kind engagiert sich ebenfalls für die Schule aktiv als Pädagoge und gerät eines Tages bei der Arbeit in Konflikt mit einigen Kolleginnen und Kollegen. Dieser Konflikt zieht so starke Verletzungen nach sich, dass der Wunsch entsteht, der Vater möge die Schule nicht mehr unterstützen und fördern. Prüfen Sie kurz Ihr Herz: Würden Sie durchhalten, wenn Ihr einziges Kind – berechtigt oder auch nicht – derartig verletzt ist? Die Antwort ist

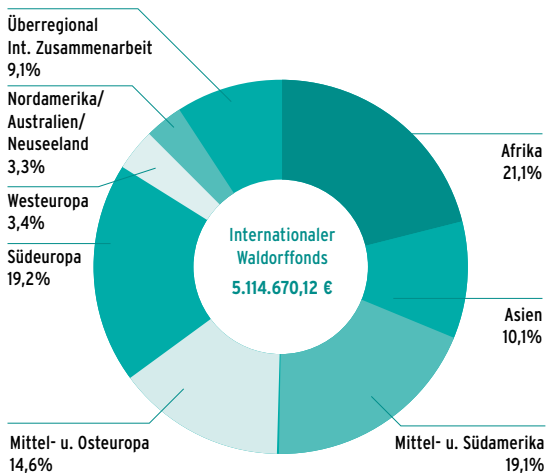
**... durch die Tatsache, dass sich so viele Menschen der „Gemeinnützigkeit“ verschreiben, konnten wir viel erreichen.**

hoffentlich „ja“, aber seien Sie sicher, das klappt nicht bei allen Menschen. Der außergewöhnlich selbstlose und wohlhabende Mensch finanziert die Schule jedenfalls weiterhin. Bis sein oder ihr Unternehmen eines Tages in Schieflage gerät ... oder stirbt und die Erben ganz andere Pläne für das Vermögen entwickeln ... Diese Schule ist so abhängig von einer einzigen Person, dass entsprechende Ereignisse schnell existenzgefährdend werden.

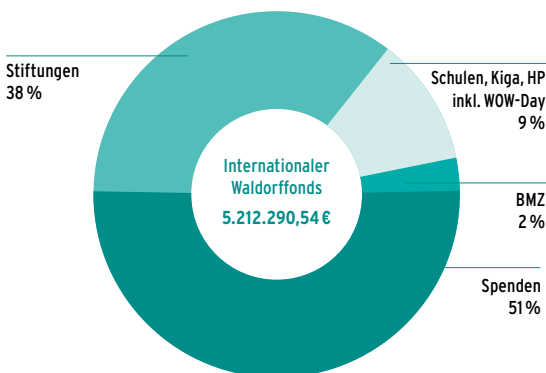
Falls Sie selbst außergewöhnlich selbstlos und wohlhabend sind, möchte ich Ihnen ans Herz legen, einen gemeinnützigen Träger für Ihre Schule zu gründen und diesem Ihr Geld zu schenken. Machen Sie die Schule unabhängig von Ihrer Person, damit sie stark werden und selbstständig existieren kann.

Unser Ziel ist die Erziehung der Kinder zu Erwachsenen, die ihre Anlagen und Fähigkeiten entfalten und sich wach und tätig in die Welt stellen können. Ein Mittel zur Erreichung dieses Ziels sind unsere Bildungspatenschaften. Die Waldorfschulen in unserem Patenschaftsprogramm verpflichten sich, die ihnen anvertrauten Kinder zu

## Wohin gehen unsere Spenden?



## Woher kommen unsere Spenden?



begleiten, auch wenn die Eltern keinen oder nur einen sehr geringen Beitrag zahlen können. Wir suchen Bildungspaten, die Kindern den Besuch einer Waldorfschule ermöglichen wollen und an der Entwicklung einer Schule und eines Kindes interessiert sind. Die Schule verpflichtet sich halbjährlich zu berichten und ein Kind auch dann weiter zu unterrichten, wenn der Spender oder die Spenderin eines Tages nicht mehr spenden kann oder will. Das ist kein einfaches Versprechen. Generell prüfen wir, ob die Absprachen eingehalten und die von uns weitergeleiteten Mittel nur für gemeinnützige Zwecke – meist sind das die Gehälter, Schülern und Raumkosten – eingesetzt werden.

In Krisen – egal ob natur- oder menschengemacht – gerät staatliches Handeln schnell in die Überforderung. Denken Sie nur an Waldbrände: Die Berufsfeuerwehren sind dafür nicht ausgestattet und werden durch die Freiwillige Feuerwehr oder Ehrenamtliche des Technischen Hilfswerks unterstützt. Bei größeren Katastrophen werden zahlreiche Hilfsorganisationen aktiv. Hier zeigt sich die doppelte Funktion von gemeinnützigen Organisationen: Menschen, die helfen wollen, finden einen Ansatzpunkt für ihre Unterstützung; Menschen, die Hilfe brauchen, wissen, an wen sie sich wenden können.

So ist es auch bei den *Freunden der Erziehungskunst*. Wir bieten Menschen eine Plattform, um Waldorfschulen und -kindergärten, heilpädagogische und sozialtherapeutische Einrichtungen, Ausbildungen oder Studierende auf vielfältige Weise zu unterstützen, zum Beispiel als Spender:innen, ehrenamtliche Mentor:innen, WOW-Day-Organisator:innen, Bildungspat:innen. Und wir bieten den Einrichtungen im Ausland eine Anlaufstelle für Beratung und wirtschaftliche Unterstützung.

Im letzten Jahr konnten wir aus dem Internationalen Waldorffonds die weltweite Bewegung (also Waldorfschulen und -kindergärten, heilpädagogische Einrichtungen, Seminare, Studierende und übergreifende Aufgaben wie Länder-Assoziationen) mit 5,1 Mio. € fördern.



## 100 PROZENT SPENDENWEITERLEITUNG

- Wir leiten zweckgebundene Spenden zu 100 % ins Ausland weiter, das heißt: wir nehmen keinen Abzug für die Finanzierung unserer Arbeit vor.

### Zuwendungen 2021

Waldorfschulen	118
Waldorfkindergärten	28
Heilpädagogik & Sozialtherapie	38
Sozialarbeit	18
Lehrerseminare	22
Sonstige/ überregionale Projekte	6
<b>Unterstützte Projekte</b>	<b>230</b>

### ZUM SCHLUSS STELLT SICH NUN ALSO DIE GLEICHE FRAGE WIE NACH EINEM GUTEN ESSEN MIT FREUNDEN: WER BEZAHLT DAS ALLES?

Seit unserer Gründung ist es uns gelungen, die Kosten für unsere Arbeit nicht durch einen automatischen (und das bedeutet unbewussten) Spendenabzug zu finanzieren. Stattdessen bitten wir um separate Spenden für unsere Arbeit. Wir sind sehr dankbar, dass unsere Mitglieder und Förderer in unserer Arbeit investieren.

Für neun Mitarbeitergehälter, die Büromiete, den Druck unseres Rundbriefes „Waldorf Weltweit“ und der Spendenaufrufe, die Flugkosten für die Beratung der Schulen, die Briefmarken für die Spendenbescheinigungen etc. hatten wir im letzten Jahr Ausgaben von 532 T€. Dem standen Einnahmen in Höhe von 467 T€ gegenüber. Das Ergebnis von einem Jahr Arbeit war ein Defizit in Höhe von 65 T€. Glücklicherweise konnten wir dieses traurige Ergebnis aus Rücklagen früherer Jahre decken. Doch wie soll es weitergehen? Die Ausgaben können wir nicht weiter reduzieren. Stattdessen müssen wir

**Wir brauchen Ihre Hilfe,  
um unsere Arbeit für die  
internationale Bewegung der  
Waldorfschulen fortzuführen.**

lang verschobene Investitionen von 100 T€ in unsere EDV endlich angehen (seit 1996 arbeiten wir mit der gleichen Datenbank).

Wie ist es möglich, dass wir 5,1 Mio € für die internationale Waldorfschulbewegung sammeln und gleichzeitig die Kosten für unsere Arbeit nicht decken können? Der Grund dafür ist beschämend einfach: Wir haben die Nöte und Erfolge der Schulen im Ausland immer vor Augen und sprechen darüber, wo immer wir Gehör finden. Doch leider vergessen wir nach Spenden für unsere Arbeit zu fragen. Es ist emotional so viel leichter für andere zu bitten.

So habe ich mich entschlossen, einen Versuch zu wagen und Ihnen mit diesem Bericht einen kleinen Einblick in unsere Arbeit und Nöte zu geben. Wir brauchen Ihre Hilfe, um unsere Arbeit für die internationale Bewegung der Waldorfschulen fortzuführen. Wir freuen uns, wenn Sie ein Freund oder eine Freundin der *Freunde* werden und unsere Arbeit regelmäßig unterstützen wollen. Ebenfalls dringend gesucht und herzlich willkommen sind einmalige Spenden, die uns helfen, unsere EDV endlich zu modernisieren.

Sehr, sehr gerne stehe ich Ihnen telefonisch unter 030-6170 2630 für weitere Informationen zur Verfügung – rufen Sie mich gerne an!

**Eleonore Jungheim**



## Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e. V. 01.01.2021 – 31.12.2021 in Euro

### A Internationale Zusammenarbeit

MITTELVERWENDUNG	2021	2020	MITTELHERKUNFT	2021	2020
<b>A.1 Internationaler Waldorffonds</b>			Spenden	2.645.137,58	2.995.220,87
			Schulen/ Kindergärten/ Heilpädagogik	313.958,19	622.092,53
			Sonderaktion WOW Day-Erlöse	125.317,71	173.241,31
Waldorfschulen/ Kindergärten	3.437.072,39	2.972.279,12	Sonderaktionen Samml/Klassenkonten	15.141,76	12.578,40
Ausbildung/ Seminare/ Stipendien	344.479,07	428.446,91	Sonderaktion/ Fonds Einsatzstellen	0,00	523,00
Heilpädagogik/ Sozialtherapie u. -arbeit	806.891,12	848.129,25	Zuwendungen Stiftungen u.a.	1.973.985,30	1.497.865,80
übergreifende Aufgaben	526.227,54	576.698,62	Staatliche Zuwendungen BMZ	138.750,00	0,00
<i>Zwischensumme Zuwendungen</i>	<i>5.114.670,12</i>	<i>4.825.553,90</i>	<i>Zwischensumme</i>	<i>5.212.290,54</i>	<i>5.301.521,91</i>
Umwidmung Notfallpädagogik	143.007,85	81.417,48	Rückzahlung Zuwendungen	7.700,30	9.496,84
Umwidmung Arbeit des Vereins/ BMZ	8.400,00	0,00	Umwidm.aus FWA/ Fonds Einsatzstellen	2.970,00	0,00
Ausfall Darlehen	39.665,03	0,00	Auflösung Rücklagen	248,34	557,98
Erhöhung Rücklage Israelfonds	26.611,06	13.748,24	Kursgewinne (Israelfonds)	25.811,06	12.598,24
<b>Abgänge Internationaler Waldorffonds</b>	<b>5.332.354,06</b>	<b>4.920.719,62</b>	<b>Zugänge Internationaler Waldorffonds</b>	<b>5.249.020,24</b>	<b>5.324.174,97</b>
<b>A.2 Arbeit des Vereins/ Internationale Zusammenarbeit (IZ)</b>			Spenden Mitglieder	200.827,16	190.100,52
			Spenden	211.438,35	287.209,70
			Kostenerstattungen	2.998,71	6.283,74
			außerordentlicher Ertrag/ Kursgewinn	9.309,13	828,61
			staatliche Zuwendung	0,00	24.952,40
			sonstige Erträge/ Zinsen	4.704,26	5.904,17
Personalkosten	352.554,74	345.911,59	Umwidmung Waldorffonds/ BMZ	8.400,00	0,00
Sachkosten	179.169,45	188.043,37	Einnahmen Vermögensverwaltung	29.254,47	35.731,23
Kosten Vermögensverwaltung	228,78	107,88	wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	176,05	1.017,10
<i>Zwischensumme</i>	<i>531.952,97</i>	<i>534.062,84</i>	<i>Zwischensumme</i>	<i>467.108,13</i>	<i>552.027,47</i>
Bildung Rücklage	0,00	17.964,63	Nachlass Zuwendung IZ	125.023,55	194.559,92
Bildung Rücklage Nachlass Fonds IZ	125.023,55	194.559,92	Verbrauch Rücklage	64.844,84	0,00
<b>Abgänge Arbeit des Vereins</b>	<b>656.976,52</b>	<b>746.587,39</b>	<b>Zugänge Arbeit des Vereins</b>	<b>656.976,52</b>	<b>746.587,39</b>

### B Notfallpädagogik (NFP)

MITTELVERWENDUNG	2021	2020	MITTELHERKUNFT	2021	2020
Mitarbeiter international	190.279,18	213.729,73	Spenden	210.727,11	221.440,61
Reisekosten/ Unterkunft/ Verpflegung	96.151,67	76.855,28	Zuwendungen Stiftungen u.a.	2.500,00	130.130,00
Information/ Öffentlichkeitsarb. Ausland	17.085,79	533,10	Umwidm.aus Waldorffonds/ WOW+Corona	143.007,85	81.417,48
Ausrüstung	128.002,55	10.195,77	Zuwendungen Aktion Deutschland hilft	579.641,86	193.699,12
Zuwendung Partner	0,00	28.000,00	Zuwendungen NGO	81.674,58	138.551,97
Büro/ Verwaltung Ausland	249.434,15	77.907,11	staatl.Zuwendungen	119.420,13	380.519,78
Mittelrückzahlung	20.826,72		Kostenerstattungen	334,80	1.487,38
Projektkosten	701.780,06	407.220,99	Zweckbetrieb NFP	19.932,52	13.711,45
Personalkosten	283.837,33	506.740,80	sonstige Erträge	25.454,96	21.882,07
Sachkosten	93.511,37	184.602,40	Umwidmung von FWA/ FWI	7.596,20	0,00
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	1.580,00	8.826,23	wirtschaftl.Geschäftsbetrieb	1.543,80	8.286,19
<i>Zwischensumme Abgänge</i>	<i>1.080.708,76</i>	<i>1.107.390,42</i>	<i>Zwischensumme Zugänge</i>	<i>1.191.833,81</i>	<i>1.191.126,05</i>
Bildung Rücklage	1.227.929,11	83.735,63	Verbrauch Rücklage	1.116.804,06	0,00
<b>Abgänge Notfallpädagogik</b>	<b>2.308.637,87</b>	<b>1.191.126,05</b>	<b>Zugänge Notfallpädagogik</b>	<b>2.308.637,87</b>	<b>1.191.126,05</b>

Im letzten Jahr konnten wir aus dem Internationalen Waldorffonds die weltweite Bewegung mit 5,1 Mio. € fördern.



### C Freiwilligendienste im Ausland (FWA)

MITTELVERWENDUNG	2021	2020	MITTELHERKUNFT	2021	2020
Freiwilligendienste im Ausland (FWA)					
Reisekosten	303.210,29	393.884,07			
Versicherung	259.437,85	150.787,23			
Taschengeld	512.112,23	344.420,94			
Kost u. Logie Zuschuss	280.396,83	309.215,32			
Seminare/Päd.Begleit./Ehemaligenarb.	586.191,53	770.057,61			
nichtzuwendungsfähige Programmkosten	4.562,29	4.740,53			
Weltwärts - und danach	0,00	0,00	Spenden Förderfonds FWD	1.371.554,91	972.572,44
Rückzahlung öffentliche Mittel	138.582,39	4.887,38	Zuwendungen	4.700,00	39.600,00
Projektkosten	2.084.493,41	1.977.993,08	Staatliche Zuwendungen	3.220.381,33	3.108.216,82
Umwidmung Waldorffonds/Einsatzstellen	2.970,00	0,00	Einsatzstellen Ausland	321.064,00	180.306,66
Personalkosten	1.747.114,68	1.774.541,66	Kostenerstattungen	2.184,07	818,99
Sachkosten	702.382,05	511.863,89	Kostendeckungsbeiträge Freiwillige	17.842,87	19.775,87
Umwidmung Notfallpädagogik	3.798,10	0,00	Sonstige Erträge + Zinsen	23,00	3.503,01
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	1.518,82	0,00	wirtschaftl.Geschäftsbetrieb	5.700,00	0,00
<i>Zwischensumme Abgänge</i>	<i>4.542.277,06</i>	<i>4.264.398,63</i>	<i>Zwischensumme Zugänge</i>	<i>4.943.450,18</i>	<i>4.324.793,79</i>
Bildung Rücklage	401.173,12	60.395,16	Verbrauch Rücklage	0,00	0,00
<b>Abgänge FWD Ausland</b>	<b>4.943.450,18</b>	<b>4.324.793,79</b>	<b>Zugänge FWD Ausland</b>	<b>4.943.450,18</b>	<b>4.324.793,79</b>

### D Freiwilligendienste im Inland (FWI)

MITTELVERWENDUNG	2021	2020	MITTELHERKUNFT	2021	2020
Seminare/ päd. Begleitung	1.058.492,66	823.703,42			
Flugstipendien	35.884,64	20.899,01	Spenden/ Flugstipendien	1.562,00	2.714,00
Projektkosten	1.094.377,30	844.602,43	Zuwendungen	67.828,00	45.960,00
Taschengeld und Reisekosten	2.793.574,45	2.535.227,17	staatliche Zuwendungen	1.651.676,09	1.354.580,11
Personalkosten	2.060.985,79	1.776.615,99	Erstattung Taschengeld und Reisekosten	2.679.915,68	2.529.569,48
Sachkosten	539.830,76	545.438,02	Zweckbetrieb/ Einsatzstellen+Teiln.	2.142.799,90	2.183.930,54
Umwidmung Notfallpädagogik	3.798,10	0,00	Sonstige Erträge + Zinsen	0,00	0,00
wirtschaftl.Geschäftsbetrieb	119.271,29	96.417,07	wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	119.273,98	99.781,32
<i>Zwischensumme Abgänge</i>	<i>6.611.837,69</i>	<i>5.798.300,68</i>	<i>Zwischensumme Zugänge</i>	<i>6.663.055,65</i>	<i>6.216.535,45</i>
Bildung Rücklage	51.217,96	418.234,77	Verbrauch Rücklage	0,00	0,00
<b>Abgänge FWD Inland</b>	<b>6.663.055,65</b>	<b>6.216.535,45</b>	<b>Zugänge FWD Inland</b>	<b>6.663.055,65</b>	<b>6.216.535,45</b>

# Der werdende Mensch im Mittelpunkt



Nana Göbel

**N**un, eine Zeitenwende hat sich zwar nicht ereignet, aber seit dem 24. Februar herrscht wieder Krieg in Europa. In der Politik wie in der Pädagogik gereicht es zum Wohle von Mensch und Gesellschaft, wenn es im Innern der handelnden Personen einen moralischen Kompass gibt. Und ein moralischer Kompass ist mehr als die Anwesenheit einer Idee, ein moralischer Kompass ist eine starke innere Kraft, Frieden und Freiheit zum Maßstab des eigenen Handelns zu machen. Eine schwierige Herausforderung. Kurz nach Ende des tief abgründigen Zweiten Weltkrieges, mit dessen Folgen wir auch heute erneut zu tun haben, und zu Beginn des Wiederaufbaus eines deutschen Staates, sagte Konrad Adenauer 1949: „Wenn wir zurückfinden

zu den Quellen unserer europäischen Kultur, die aus dem Christentum entspringen, muss es uns gelingen, die Einheit des europäischen Lebens auf allen Gebieten wiederherzustellen. Dies ist die allein wirksame Garantie für die Erhaltung des Friedens.“ Gibt es heute, wo das Kirchen-Christentum ausgeblendet hat und nicht mehr Quelle der europäischen Kultur ist, eine andere Quelle für die Erhaltung oder besser die Wiedererlangung von Frieden in Europa? Ich möchte behaupten, dass das Christentum, ohne die Kirchen, neu erschlossen und dann wieder zur Quelle der europäischen Idee werden kann. Darin würde eine echte Zeitenwende liegen. Wie aber soll das gehen? Das beste Beispiel sind die am 10. Dezember 1948 erklärten Allge-





meinen Menschenrechte. Ein Christentum, das ohne Kirchen auskommt, ist ohne Machtanspruch. Ein solches Christentum ist nicht mehr Religion im bisherigen Sinne, gilt allgemein und über die Grenzen bestehender Kulturen, Sprachregionen, Religionen hinweg, es ist allgemein menschlich und braucht kein Bekenntnis. Ein solches Christentum begreift den werdenden Menschen und kann zum moralischen Kompass werden. Und den haben wir heute bitter nötig.

Wo immer Waldorfpädagogik in der Welt gesucht wird, steht der werdende Mensch im Mittelpunkt. Und damit ist nicht nur das aufwachsende Kind gemeint, sondern die Qualität des Werdenden in jedem Menschen. Der werdende Mensch bedeutet immer Risiko, funktioniert in bürgerlicher Wohlständigkeit nicht und ist nicht vorhersehbar. Oder zukunfts offen. Je gestriegelter auch die Waldorfpädagogik verschriftlicht und praktiziert wird, desto mehr bleibt die innere Begeisterung, das innere Feuer auf der Strecke. Diese aber wirken auf das Kind und regen die inneren Bildungsprozesse an. Insofern braucht es den moralischen Kompass in der Politik und in der Pädagogik.

Wir beobachten in den letzten Jahren eine deutlich anwachsende Suche nach Waldorfpädagogik und eine wachsende Anzahl neu gegründeter Waldorfkindergärten und Waldorfschulen – weltweit. Angesichts der ökonomisch schwierigeren Verhältnisse und angesichts des weltweiten Mangels an ausgebildeten Waldorflehrer:innen ist das sehr erstaunlich. Eltern und Kinder scheinen unbe-

eindrückt von den Schwierigkeiten nach einem pädagogischen Klima zu suchen, in dem die mühsame Suche nach Frieden und Freiheit praktiziert werden kann, oft mit vielen Schmerzen. Und auf diesem Weg wird die Unterstützung der *Freunde der Erziehungskunst* vielerorts gesucht. Lateinamerika nimmt dabei zurzeit einen Spitzenplatz ein und innerhalb von Lateinamerika Argentinien und Chile. Das nimmt deshalb Wunder, weil sich Argentinien seit einiger Zeit – wieder einmal – in einer ökonomisch katastrophalen Lage befindet. Im August 2022 lag die Inflationsrate bei 78 Prozent im Vergleich zum Vormonat; seit 2018 lag sie nie unter 30 Prozent. Insofern sind die Menschen in Argentinien Überlebenskünstler, wissen wie man von der Hand in den Mund lebt und haben reiche Erfahrung in Tauschgeschäften. Natürlich legt niemand seine Ersparnisse, sollte er welche haben, in Peso an. Kaum jemand hat mehr Angst vor der Zukunft, weil es eigentlich nicht mehr schlimmer kommen kann. Man arrangiert sich mit dem Ist-Zustand. Und dieses Arrangement schließt mit ein, dass junge Eltern ins Umland ziehen, wo die Wohnungen billiger sind und man das Gemüse im Garten ziehen kann. Diese ehemaligen Städter sind das auch in den Dörfern und Kleinstädten nach Waldorfschulen suchende Klientel. Und wenn es keine gibt, dann werden sie eben gegründet. Die kleinen Waldorfschulen beginnen oftmals in provisorischen Räumlichkeiten, für die es natürlich keine Genehmigung gibt. Mit der Zeit müssen die Schulhäuser stabiler werden und dafür fehlt das Geld. Aber: die Bereitschaft selbst anzupacken ist vorhanden. Deshalb können die Schulhäuser mancherorts nur für die Materialkosten erbaut werden. Und weil Eltern, Lehrkräfte und Kinder beteiligt sind, wachsen die Schulgemeinschaften zusammen.

**... ein moralischer Kompass ist mehr als die Anwesenheit einer Idee, ein moralischer Kompass ist eine starke innere Kraft, Frieden und Freiheit zum Maßstab des eigenen Handelns zu machen.**



Wenn es gut geht, entsteht ein tragkräftiges Beziehungsgeflecht voller Wärme und voller Enthusiasmus. Wenn es nicht gut geht, entstehen tiefe Gräben zwischen den Menschen. Also sehr bekannte Phänomene, die in vielen Eltern- und Lehrerschaften an die Oberfläche gelangen. Und nur, wenn es einen moralischen Kompass gibt, der die eigenen Gefühls- und Handlungswelten führt, besteht die Chance auf Erfolg. Im südlichen Chile wächst die Waldorfbewegung ebenfalls, aber unter ganz anderen ökonomischen Vorzeichen. Chile ist vergleichsweise stabil, auch wenn es unter dem neuen und mit übergroßen Hoffnungen herbeigewählten jungen Präsidenten im Untergrund wieder zu wackeln beginnt und die konservativen Kräfte im Land mächtig schüren und zündeln. Während wir von vielen kleinen Waldorfschulen in Argentinien regelmäßig um Unterstützung, insbesondere der Bauvorhaben, angefragt werden, schaffen es die chilenischen Waldorfinitiativen meistens alleine, ihre Räume zu erstellen. Jedenfalls ist es immer wieder zutiefst erstaunlich, mit welcher Hingabe und welcher Opferkraft neue Kindergärten und Schulen in Lateinamerika entstehen.

Dort, wo Freiheit und Frieden in Europa gerade am meisten ersehnt werden, in der Ukraine, waren und sind wir seit dem 24. Februar fortwährend tätig. Bis zum August erhielten alle Waldorfschulen und -kindergärten in der Ukraine für ihre im Land verbliebenen Mitarbeiterinnen und Lehrerinnen jeden Monat von uns entsprechende Beträge, um

die Gehälter auszahlen zu können. Der Bedarf entstand nicht nur bei den freien Schulen, deren Eltern zu großen Teilen nach Westeuropa geflüchtet waren und die daher kein Schulgeld mehr zahlten, sondern auch bei den staatlichen Waldorfschulen, deren Subventionen Monat für Monat und insbesondere über die Sommermonate drastisch gekürzt wurden. Ohne Hilfe von außen war es den Schulen nicht mehr möglich, die verbliebenen Kolleginnen und Kollegen zu bezahlen, die alle in der Ukraine verbliebenen Kinder weiter online unterrichtet haben. Im August kamen dann weitere Herausforderungen hinzu. Verständlicherweise beschloss das Bildungsministerium ab September 2022 nur noch solchen Schulen das Unterrichten in Präsenz zu genehmigen, die einen Bunker nachweisen können. Diese mussten aber erst einmal gebaut und natürlich ohne Subventionen finanziert werden. (Mehr dazu auf Seite 5.) Außerdem beschloss das Bildungsministerium, wiederum verständlicherweise, dass in den staatlichen Schulen nur noch Klassen mit mindestens 30 Kindern finanziert werden können. Daher mussten die Waldorfschulen einer Stadt zusammenrücken, zumindest in der Theorie, um überhaupt so viele Kinder nachweisen zu können. In der Praxis ist das sehr schwierig, weil die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel jeden Tag über die Dnjepr-Brücke fahren müssten, um zur Schule zu gelangen. Und welche Eltern würden es heute wagen, ihren Kindern diesen Schulweg zuzumuten? Deshalb ist die Gefahr nicht von der Hand zu weisen, dass die in mühsamer Eigenarbeit renovierten Häuser der Waldorfschulen bald wieder anderen Schulen dienen und für die Waldorfschulen verloren werden. Die Zukunft ist also äußerst ungewiss und wir werden erst nach einem von uns allen erhofften und irgendwann in der Zukunft erfolgenden Waffenstillstand oder einem Ende des Krieges sehen, wie es weitergehen kann.

So wünschen wir uns, dass wir den moralischen Kompass so weit als möglich ausbilden und zur Richtschnur unserer Arbeit machen und immer wieder und nach jedem Rückfall erneuern können.

**Nana Göbel**





Seite 23:  
Eltern helfen beim  
Bau der Waldorfschule  
Cecília Meireles  
in Nova Friburgo,  
Brasilien.

Linke Seite:  
Hekima Waldorf  
School, Dar es  
Salaam, Tansania

Rechte Seite (beide  
Bilder) und Seite 22:  
El Nido Kindergarten  
in Villa de las Rosas,  
Argentinien



## Aus der Arbeit der Freiwilligendienste

In den Sommermonaten ist es im Karlsruher *Freunde*-Büro ungewöhnlich still auf den Fluren. Das übliche Urlaubsphänomen paart sich bei uns mit einer ganz anderen Hochphase der Abwesenheit im Büro. Viele Kolleg:innen sind auf Seminaren unterwegs. Der aktuelle Freiwilligenjahrgang wird in Abschlussseminaren in die Welt entlassen und der neue Jahrgang in Einführungsseminaren schon auf die nächste Freiwilligendienstperiode vorbereitet. Die Seminararbeit ist das Highlight und pädagogische Herzstück unserer Arbeit. Sie ermöglicht uns, jede Person individuell wahrzunehmen, die über uns einen Freiwilligendienst macht und das sind auch in diesem Jahr wieder über 1.500 Menschen. Zudem sind die Seminare Begegnungsräume, in denen sich Gleichgesinnte austauschen können: Sich so zeigen zu dürfen, wie man wirklich ist, mit allen Stärken, Ängsten und Zweifeln. Das wird von den jungen Menschen als sehr unterstützend und bestärkend wahrgenommen. Die Seminargruppe trägt letztlich jede:n einzelne:n durch das Jahr.

Immer wieder werden wir gefragt, ob man einen Freiwilligendienst nicht auch ohne Träger machen kann. Das mag mancherorts möglich sein, aber es gibt viele gute Gründe, mit einem Träger zusammenzuarbeiten. Zum einen hat das ganz praktische Vorteile: Wir bieten staatlich geförderte Programme an, was für finanzielle Entlastung sorgt, zumal die Kindergeldberechtigung weiter besteht. Zum anderen haben wir uns über die Jahre eine besondere Expertise angeeignet – sowohl in den rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen der Freiwilligendienste als auch auf dem Gebiet der pädagogischen Begleitung. Eine Freiwillige sagte kürzlich auf ihrem Rückkehrseminar: „Ohne euch als Träger hätte ich das Jahr niemals durchgehalten. Allein zu wissen, dass ich im *Freunde*-Büro eine pädagogische Begleitung habe, die ich jederzeit anrufen kann, hat mir sehr geholfen.“ Die pädagogische Begleitung hilft in vielen

Situationen, eine Überforderung wieder zu einer Herausforderung werden zu lassen, die letztlich zu meistern ist.

### WAS PASSIERT AUF EINEM SOLCHEN FREUNDE-SEMINAR?

Wir beschäftigen uns mit den Arbeitsfeldern, in denen die Freiwilligen eingesetzt werden (Waldorfpädagogik in Schulen und Kindergärten, Heilpädagogik und Sozialtherapie, bio-dynamische Landwirtschaft) mit Anthroposophie und Biografiearbeit, mit Kommunikation und Konflikten, mit Grenzen, Nähe und Distanz. Und dabei stellen wir immer wieder die Frage: Was hat das alles mit mir zu tun? Was ist meine Motivation, meine Challenge? Wo sind meine Kraftressourcen? Wo sehe ich mich in einem Jahr? Was ist mein Ziel?

Da wir mit jungen Erwachsenen arbeiten, ist es uns wichtig, uns selbst als *Seminarbegleitung* denn als „Leitung“ zu verstehen. Schließlich geht es darum, in der Gruppe einen Raum zu schaffen, den der oder die Einzelne für sich nutzen kann. Die Seminare unterstützen die Freiwilligen darin, für sie relevante Entwicklungsschritte zu gehen, Selbstwirksamkeit zu erfahren, Fragen zu entwickeln und eigene Potenziale zu erkennen. Die Seminarteams sind dabei weitgehend frei, methodische Umsetzungen zu finden, die sie persönlich für passend empfinden.

Bei all den negativen Nachrichten, die uns täglich erreichen, tut es sehr gut, mit diesen engagierten, positiven, kritischen und lebensbejahenden jungen Menschen in Kontakt zu sein. Ich bin überzeugt, dass wir mit den Freiwilligendiensten ein Format anbieten, das einerseits die Waldorfeinrichtungen in Deutschland und weltweit unterstützt und andererseits den jungen Menschen einen einmaligen Entwicklungsraum bietet. Das macht Hoffnung!

Susanna Rech-Bigot

## Aus der Arbeit der Notfallpädagogik

**E**in Ende des Krieges in der Ukraine zeichnet sich leider nicht ab. Inzwischen konnten wir vier Mal vor Ort mit Pädagog:innen und Psycholog:innen inhaltlich zum Thema Notfallpädagogik arbeiten. Fokus war dabei immer, die Menschen nicht nur theoretisch zu unterstützen, sondern ihnen auch praktische Möglichkeiten an die Hand zu geben, die ihnen in ihrer alltäglichen Arbeit mit Kindern zur Verfügung stehen. Neben theoretischen Einheiten boten wir Workshops an, in denen die Menschen direkt erleben konnten, was es bedeutet zum Beispiel nass in nass zu malen, was man mit Ton bewirken kann oder welche Rhythmusübungen es gibt und wie sie diese in ihren Alltag integrieren können. Wichtig war auch, Raum zu bieten, über das Erlebte zu sprechen und Fragen oder Anregungen aufzunehmen. In nächsten Schritten werden wir nun gezielte Projekte unterstützen. So hat sich in Charkiw, das schwer vom Krieg getroffen wurde, eine kleine Gruppe Menschen zusammengetan, um notfallpädagogisch mit Kindern zu arbeiten. Die Initiatorin erhielt über eine unserer Fortbildungen den Impuls und begann direkt vor Ort mit Kindern auf der Straße zu arbeiten. Ihr Wissen teilte sie mit weiteren Kolleg:innen, die an anderen Stellen der Stadt den Impuls weitertrugen.

Im Juni begaben sich unsere Kolleg:innen in Südafrika auf einen ersten selbst organisierten und durchgeführten Einsatz. Mehr dazu finden Sie auf Seite 24.

Im Oktober führten wir einen ersten Einsatz in Pakistan nach den verheerenden Überschwemmungen vom August und September durch. Mehr dazu erfahren Sie auf unserer Webseite.

Personell haben sich in unserem Büro in Karlsruhe in den letzten Monaten einige Veränderungen ergeben. Nach dem Abschied von zwei treuen und langjährigen Kolleginnen, Bonnie Berendes und Melanie Schmidt, konnten wir Raphaela

Logemann und Larissa Küllmar aus der Elternzeit zurückempfangen. Auf Mini-Job-Basis ist auch Michaela Mezger in die Öffentlichkeitsarbeit der Notfallpädagogik zurückgekehrt. Michaela hatte bereits einige Jahre bei uns gearbeitet und maßgeblich die Öffentlichkeitsarbeit aufgebaut. Umso mehr freuen wir uns, dass sie nun wieder da ist, um Christina Reinthal in der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Lukas Mall, der die Abteilung in den letzten Jahren geleitet hat und seit Anbeginn dabei ist, durfte im August seine kleine Tochter in die Welt empfangen und wird für ein Jahr in Elternzeit sein.

Bernd Ruf, der die Notfallpädagogik über die Jahre weit in die Welt getragen hat, hat die Freunde im Mai verlassen. Seine Impulse und sein Einsatz für die Notfallpädagogik haben die *Freunde* über viele Jahre geprägt. Er gründete 2020 den Verein Notfallpädagogik ohne Grenzen, der sich als Ziel setzt, die Notfallpädagogik in Deutschland zu institutionalisieren und zu professionalisieren. Für diese so wichtige Aufgabe wünschen wir ihm alles Gute.

**Fiona Bay**



Ökologischer Freiwilligendienst

# Nachhaltigkeit erleben

Erstmals ist es in diesem Jahr möglich, über die *Freunde der Erziehungskunst* auch ein Freiwilliges Ökologisches Jahr zu leisten. Diese Neuerung ist ein wichtiger Lückenschluss in unserer Arbeit, denn das Thema liegt uns schon lange am Herzen.

**W**ie können und wollen wir heute so leben, dass auch zukünftige Generationen in einer lebenswerten Welt aufwachsen? Wie gestalten wir Landwirtschaft so, dass sie auf Mensch, Tier, Boden und Klima gesundend wirkt? Welche Pädagogik braucht unsere Zeit, damit nachfolgende Generationen einen respektvollen und verantwortlichen Umgang mit diesen Ressourcen lernen?

Mit dem neuen Programm der Inlandsfreiwilligendienste, dem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ), begibt sich in diesem Herbst die erste Seminargruppe in Einrichtungen in Baden-Württemberg auf die Suche nach Antworten auf diese und viele weitere Fragen. Dabei können sich die jungen Menschen in ganz vielfältigen Bereichen praktisch einbringen, wie beispielsweise im Umwelt-, Natur- und Artenschutz, in der Kultur- und Landschaftspflege, in der biologisch-dynamische Landwirtschaft, der Holzwirtschaft oder der Umweltbildung. Je nach individuellem Interesse der Freiwilligen können sie Kinder in Waldkindergärten begleiten oder Tiere auf einem Bauernhof versorgen. In sozialtherapeutischen Einrichtungen können Freiwillige gemeinsam mit Bewohner:innen Beete bepflanzen, Felder beackern oder im Schulgarten einer Waldorfschule mithelfen.

Spezielle pädagogische Seminare begleiten die Freiwilligen durch das Jahr hindurch: An 25 Tagen bearbeiten sie Aspekte rund um nachhaltiges Wirt-



schaften und Handeln. Sie erlernen Strategien, mit denen sie neues Handeln einüben und nachhaltig verinnerlichen können. Gemeinsam entwickeln und reflektieren Freiwillige Lösungswege für aktuelle Umweltprobleme. Zudem sind die Seminare Raum für Austausch und Reflexion, um praktische Erfahrungen, die im Dienst gemacht werden, für die Zukunft nutzbar zu machen.

## **Aber was davon ist wirklich neu für uns *Freunde*?**

Es wirkt fast so, als käme erst jetzt das Thema der Nachhaltigkeit auf unsere Agenda, das ist jedoch alles andere als richtig. Das Ziel, Mensch und Natur in Einklang zu bringen, leitet die pädagogische Arbeit der *Freunde der Erziehungskunst* von Beginn an und ist auch als solche in der Vereinssatzung verankert. In all unseren Freiwilligendienstformaten im In- und Ausland ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass unsere pädagogischen Seminarleiter:innen Qualifikationen mitbringen, die eine ganzheitliche Bildungsarbeit erlauben und die ein Bewusstsein und Engagement für Mensch, Natur und Kultur im Freiwilligen erweckt. Außerdem kooperieren wir bereits seit 2012 mit dem Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) und bieten im Bundesfreiwilligendienst (BFD) Stellen und Seminare mit ökologischem Schwerpunkt an.

Über unsere Seminararbeit hinaus sind unsere Einrichtungen und Partner diejenigen, die den Freiwilligen Aspekte von Nachhaltigkeit erlebbar machen



und das auf ganz unterschiedlichen Ebenen: Beginnend bei den Höfen der biodynamischen Landwirtschaft, die sich durch schonende Bodenbearbeitung, Erhalt der Bodenfruchtbarkeit, den Verzicht auf künstliche Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie artgerechte Tierhaltung auszeichnen. Daneben sind die sozialtherapeutischen Lebens- und Arbeitsgemeinschaften zu nennen, die echte Inklusion leben, indem die Grenzen zwischen Betreuung und Familienleben verschwimmen und alle zu Mitmenschen und Nachbar:innen werden. Wir arbeiten außerdem mit gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen zusammen, deren ökonomisches Denken von einer langfristigen Perspektive geprägt ist und die Menschen mit einbezieht, mit denen und für die gewirtschaftet wird. Und natürlich sind die pädagogischen Einrichtungen zu nennen, denn ein wichtiges Bildungsziel der Waldorfpädagogik ist es schon immer, Kinder und Jugendliche zu befähigen, ihr Leben im privaten, gesellschaftlichen und beruflichen Umfeld aus einer verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Beziehung zur Umwelt und zu sich selbst zu gestalten. So sind beispielsweise im Lehrplan aller Waldorfschulen der Gartenbauunterricht und Praktika in der Landwirtschaft ganz regulär verankert.

Dass diese Impulse nachhaltig wirken, auch weit über den Dienst hinaus, macht unsere Ehemaligenarbeit eindrücklich sichtbar. So setzten beispielsweise bereits vor zehn Jahren ehemalige Freiwilli-

ge das Thema der nachhaltigen Ernährung auf die Agenda der *Freunde* und gründeten eine Kochinitiative. Kochteamer:innen versorgen heute jährlich 110 Seminare mit vegetarischem, ökologischem, gesundem und regionalem Essen. Und das ist nur eine von vielen Möglichkeiten des sozialen und gesellschaftlichen Engagements, das Ehemalige nach dem Freiwilligenjahr ergreifen können.

Das FÖJ als explizites Förderprogramm für einen ökologischen Freiwilligendienst ist somit nur ein offizielles Siegel, das wir nach außen tragen können und wollen. In unserem Selbstverständnis jedoch sind und waren wir schon lange echte „Öko-Freunde“. Das hindert uns jedoch nicht daran, uns kontinuierlich zu hinterfragen. Denn auch die nächste Freiwilligengeneration fordert uns schon jetzt heraus, weitere Entwicklungsschritte in eine nachhaltigere Zukunft umzusetzen.

**Laura Jungmann**

Fotos oben: Annett Melzer,  
[www.annett-melzer.de](http://www.annett-melzer.de)





Notfallpädagogik

## Erster Einsatz der regionalen Teams in Südafrika

In Südafrika entsteht seit 2017 ein Netzwerk aus mehreren notfallpädagogischen Teams: In Johannesburg, Kapstadt, Plettenberg und Durban gibt es inzwischen ausgebildete Notfallpädagog:innen, die durch Schulungen der *Freunde der Erziehungskunst* und aktive Teilnahme an notfallpädagogischen Einsätzen nun zum Teil selbst Trainerinnen sind und Einsätze planen und durchführen. In der Provinz KwaZulu-Natal arbeitete *Emergency Pedagogy S.A.* im Juni mit Betroffenen der Überschwemmungen von Anfang April 2022.

Zwischen dem 7. und 13. April 2022 kam es im Süden Afrikas zu heftigen Regenfällen. Durch die Wassermassen traten zahlreiche Wasserläufe über ihre Ufer, darunter die Flüsse Amanzimtoti, Umbilo und Mngeni. An einigen Orten kam es zu Stromausfällen und einer Unterbrechung der Trinkwasserversorgung. Zahlreiche Straßen wurden durch Unterspülungen unterbrochen und Brücken, Häuser sowie mindestens 250 Schulen beschädigt. Insgesamt waren mehr als 13.500 Häuser betroffen und davon etwa 4.000 komplett zerstört; etwa 450 Menschen starben.

Von dieser Katastrophe waren auch die Stadt Durban und ihre Umgebung betroffen. Hier kam es zu wiederholten Überschwemmungen – ein zusätzliches Trauma für viele Menschen nach den Unruhen, Plünderungen und gewalttätigen Auseinandersetzungen im Juli 2021. Hier im „Tal der Tausend Hügel“ fand der Einsatz von *Emergency Pedagogy S. A.* statt: „Ein zehnköpfiges Team machte sich auf den Weg, um den Kindern, Lehrer:innen und Eltern einiger der von den Überschwemmungen betroffenen Schulen die Werkzeuge zur Traumabewältigung und Aktivierung der Selbstheilungskräfte zu vermitteln. Die Roseway Waldorf School bot uns großzügiger-



weise einen wohltuenden „Heimathafen“ für diese Intervention an.

In dreitägigen Workshops mit etwa 400 Grundschulkindern und 70 Jugendlichen aus der Oberstufe sowie mit über 130 Lehrerinnen und Lehrern von Schulen und Angestellten von Nichtregierungsorganisationen konnten die Pädagog:innen von Emergency Pedagogy S. A. Lieder, Rhythmen, Geschichten, Bewegung und Spiele, körpergeografische Übungen, Kunst und Handwerk und sogar einige Hintergrundinformationen an alle weitergeben. Zu sehen, wie die Lehrer:innen bereits einiges davon umsetzen, gab Hoffnung, dass die Methoden und Praktiken der Notfallpädagogik als Instrument zur Traumabewältigung und Förderung des inneren Wachstums nach einem Trauma eingesetzt werden können.

Das Team wurde mit einem starken Gemeinschaftsgefühl, Großzügigkeit und einem Gefühl der Hoffnung empfangen. Neue Verbindungen wurden geknüpft und Brücken gebaut. Der Einsatz wurde unterstützt durch die Abteilung Notfallpädagogik der *Freunde der Erziehungskunst* und Aktion Deutschland Hilft.

**Kiki Sanne, Notfallpädagogin in Südafrika**

**Das Team wurde mit einem starken Gemeinschaftsgefühl, Großzügigkeit und einem Gefühl der Hoffnung empfangen.**

#### **Zur Entstehung von Emergency Pedagogy S. A.**

Auf der 10. Internationalen Lehrertagung am Goetheanum in Dornach hörten einige Pädagog:innen aus Südafrika Bernd Rufs Vortrag über Notfallpädagogik. Daraufhin lud ihn die Michael Mount Waldorf School in Johannesburg ein, auf der nationalen Lehrertagung 2017 zu sprechen. Schließlich bildete sich eine Gruppe von 34 Interessierten, die sich in eine nördliche „Johannesburg“-Gruppe und eine südliche „Kapstadt“-Gruppe aufteilten, beide mit östlichen Ablegern, nämlich Plettenberg Bay und Durban. Ziel war es, mehr zu lernen, an internationalen Einsätzen teilzunehmen und sich zu Trainern ausbilden zu lassen. Im Juni 2017 kamen Bernd Ruf und Lukas Mall für fünf Tage nach Johannesburg, um mit diesen 34 Personen die ersten Module durchzuarbeiten. In der Folge trafen sich die Gruppen regelmäßig und arbeiteten nach ihrem eigenen Ansatz – passend zu ihrem Umfeld.

Gleichzeitig wurden Kontakte zu Organisationen geknüpft, die mit benachteiligten Kindern arbeiten. Es fanden erste Schulungen in den Gemeinden Diepsloot in Johannesburg und Manenberg in den Cape Flats statt. Diese sind geprägt von fehlender oder schlechter Infrastruktur, hoher Arbeitslosigkeit, Bandenkriminalität und häuslicher Gewalt.

In Südafrika begann das Jahr 2019 mit verheerenden Bränden am Kap. Ein kurzer Einsatz mit Mitgliedern beider Teams, Lukas Mall und Bernd Ruf vermittelte einen Einblick in die Vorgehensweise bei Einsätzen. Weitere Schulungen, die zum Teil aufgrund der Corona-Pandemie online stattfinden mussten, waren der nächste Schritt für das südafrikanische Team zur selbstständigen Intervention im Überflutungsgebiet KwaZulu-Natal. Der erste Einsatz konnte erfolgreich durchgeführt werden.

# WOW-DAY 2022 Education for Future!

Am 29. September begann die WOW-Day-Kampagne für das Schuljahr 2022/23. Unter dem Motto „Education for Future“ möchten wir uns dieses Mal mit der jährlichen Schüler:innenkampagne neben vielfältigen Spendenaktionen auch der Frage widmen, warum Bildung essenziell für unsere Zukunft ist.

**D**en WOW-Day gibt es bereits seit 1994. Jahr für Jahr setzen sich Kinder, Jugendliche, Lehrkräfte und Engagierte dafür ein, dass Kinder auf der ganzen Welt unabhängig von ihrem sozialem Hintergrund Zugang zur Waldorfpädagogik erhalten. Am WOW-Day organisieren Schüler:innen vielfältige Spendenaktionen und unterstützen damit benachteiligte Kinder.

## WAS AB DIESEM JAHR NEU IST?

Seit diesem Jahr streckt sich die WOW-Day-Kampagne über das gesamte Schuljahr. Das bedeutet für euch, dass ihr viel mehr Flexibili-

tät und mehr Möglichkeiten für eure WOW-Day-Aktionen habt. Anders als früher, als der WOW-Day an einem konkreten Tag bzw. in einem Zeitraum von zwei Monaten im Herbst stattgefunden hat, könnt ihr euren WOW-Day jetzt auch im Sommer oder zum Jahresanfang organisieren. Schwimmen im nahe gelegenen See für Spenden? Oder ein WOW-Day-Stand auf eurem Schul-Weihnachtsmarkt? Eurer Kreativität für eure WOW-Day-Aktion sind jetzt keine Grenzen mehr gesetzt. Wichtig für unsere Koordination ist nur zu wissen, wann ihr eure Aktion in etwa plant. Deswegen freuen wir uns, wenn ihr euch, eure Klasse oder eure Schule frühzeitig auf unsere Webseite anmeldet.

Dort findet ihr übrigens auch alle WOW-Day-Projekte, also die Waldorfeinrichtungen, die ihr mit eurer Aktion unterstützen könnt. Seit diesem Jahr erhaltet ihr auch vielfältige Einblicke in die konkreten Wünsche und Bedarfe der WOW-Day-Projekte. So könnt ihr besser einschätzen, wofür ihr euch engagiert. Ob ihr eine Brunnenbohrung, den Bau eines neuen Klassenzimmers oder das Essensprogramm eines Kindergartens oder die Renovierung eines Schulhofs unterstützen möchtet, ist ganz euch





waldorf-one-world.org

überlassen. In den Projektbeschreibungen findet ihr auch Informationen dazu, wie hoch das Spendenziel des jeweiligen Projekts ist. Falls ihr euch nicht entscheiden könnt oder möchtet, könnt ihr eure Spende auch in den WOW-Day-Fonds fließen lassen. Auch aus dem Fonds gehen 100 % eurer Spende direkt an die WOW-Day-Projekte. Welches Projekt mit eurer Spende in den Fonds unterstützt wird, entscheiden wir bei den Freuden. Wir haben einen guten Überblick darüber, bei wem gerade noch ganz dringend Geld fehlt und wer schon viele Spenden erhalten hat.

Auch unser Motto „Education for Future“ ist neu. Zwar haben wir uns mit dem WOW-Day schon immer dafür eingesetzt, dass Kinder Zugang zum ganzheitlichen Bildungskonzept der Waldorfpädagogik erhalten, aber jetzt möchten wir auch ganz konkret die Aufmerksamkeit auf diesen Aspekt lenken. Dass Bildung sowohl auf individueller als auch auf globaler Ebene unverzichtbar ist, ist uns allen bewusst. Aber warum ist das eigentlich so? Warum findet ihr Bildung wichtig und wie stellt ihr euch die Bildung weltweit in Zukunft vor? Gibt es Bildungsgechtigkeit und was bedeutet das überhaupt?

### MELDET EUCH JETZT AN!

Ihr wollt euch auch kreativ für Waldorfeinrichtungen auf der ganzen Welt einsetzen und Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer oft harten sozialen Realität einen warmherzigen Ort zum Lernen und Heranwachsen schenken? Dann meldet euch jetzt zum WOW-Day an!

Sucht euch einfach einen Tag in eurem Schuljahr raus, an dem ihr mit eurer Aktion Spenden sammeln möchtet. Anmelden könnt ihr euch über das Formular auf unserer Webseite unter [waldorf-one-world.org](http://waldorf-one-world.org). Dort findet ihr auch unsere Kontaktdaten, falls ihr Fragen habt oder Inspiration braucht.

Bitte macht unbedingt ein paar Fotos von eurer Aktion und schreibt uns einen kleinen Text dazu. Das können ein paar Zeilen oder ein ausführlicher Bericht sein. Wir leiten die Fotos und eure Beschreibung an die Projekte weiter, die ihr unterstützen wollt. So können sich auch Kinder und Jugendliche, die eure Spende erhalten, vorstellen, wer ihr seid, was ihr gemacht habt und ob ihr Spaß dabei hattet. Denn der WOW-Day steht auch für Austausch und Kommunikation. Auf diese Weise könnt ihr wirklich erfahren, wie die Lebensrealität der Kinder und Jugendlichen, die ihr unterstützt, aussieht.

Johanna Ruber



# Spenden und Helfen

## Ja! Ich möchte € spenden.

- einmalig     monatlich     halbjährlich     jährlich

### Meine Spende geht an:

Internationaler Waldorffonds

folgendes Projekt / folgende Patenschaft:

Ja, ich mache bei der **Aktion 10%** mit, d.h. zusätzlich zu meiner oben genannten Spende möchte ich zehn Prozent für die Arbeit der *Freunde* spenden.

Meine einmalige Spende ist für die internationale Zusammenarbeit der *Freunde* (s. Seiten 9-17).

Ich werde Fördermitglied und unterstütze mit meiner regelmäßigen Spende die internationale Zusammenarbeit der *Freunde* (Waldorf Weltweit).

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort (ggf. Land)

Telefon, Fax

E-Mail

Ja, ich möchte in Zukunft den elektronischen Newsletter „Freunde aktuell“ erhalten.

### SEPA-Lastschriftmandat für regelmäßige Spenden\*

Ich ermächtige die *Freunde der Erziehungskunst*, oben genannte Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von den *Freunden der Erziehungskunst* auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

\* Hiermit vermindern Sie bei wiederkehrenden Spenden unseren vereinsinternen Verwaltungsaufwand.

Gläubiger-Identifikationsnummer DE 96 FDE 00000 393128

Ihre Mandatsreferenz wird Ihnen separat mitgeteilt.

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN

Ort, Datum und Unterschrift

**Freunde der  
Erziehungskunst  
Rudolf Steiners**

**Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.**  
Weinmeisterstr. 16, 10178 Berlin  
Tel +49 (0)30 617026 30, Fax +49 (0)30 617026 33  
berlin@freunde-waldorf.de

→ Ausschneiden und  
einsenden oder  
per Fax schicken

## Wie kann ich helfen?

Durch zweckungebundene Spenden an unseren Fonds Internationale Zusammenarbeit können die **Freunde der Erziehungskunst** auf dringende Anfragen reagieren und Initiativen weltweit unterstützen, durch zweckgebundene Spenden können Sie bestimmte Waldorfeinrichtungen gezielt unterstützen. Als Pate können Sie Kindern die Möglichkeit geben, eine Waldorfschule zu besuchen und die Schule somit fördern. Durch das Engagement am WOW-Day unterstützen Schüler benachteiligte Kinder in einer Waldorfinitiative im Ausland.

## Kommt meine Spende auch an?

Patenschaftsspenden, Spenden für den Fonds Internationale Zusammenarbeit und zweckgebundene Spenden sowie die Erträge des WOW-Day werden von uns zu 100 Prozent an die Einrichtungen weitergeleitet, ohne Abzüge von Verwaltungskosten. Außerdem stehen wir in engem Kontakt zu den Einrichtungen, die uns regelmäßig über ihre Arbeit informieren.

## Was bewirke ich als Fördermitglied?

Als Fördermitglied unterstützen Sie unseren Haushalt. Das bedeutet, dass Spenden zu 100 Prozent an waldorfpädagogische Initiativen weitergeleitet, Einrichtungen in schwierigen Situationen begleitet werden können und in unseren Publikationen über Waldorfinitiativen weltweit berichtet wird. Als Fördermitglied erhalten Sie mehrmals im Jahr unseren Newsletter und unseren Rundbrief „Waldorf Weltweit“, die Sie über neue Impulse aus unserer Arbeit informieren. Wir freuen uns über jede Unterstützung, die unserer wichtigen Arbeit zugutekommt!

## Datenschutzhinweise für Spender:innen

Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig, und wir behandeln Ihre Daten streng vertraulich. Um Ihnen für Ihre Spende eine Zuwendungsbestätigung zukommen zu lassen, nehmen wir Ihre Adressdaten auf. Wir geben Ihre Adresse nicht an unbefugte Dritte weiter. Darüber hinaus informieren wir Sie mit unserem Magazin „Waldorf Weltweit“ und den Spendenaufrufen viermal jährlich über unsere Arbeit. Wenn Sie keine Informationen von uns erhalten möchten, können Sie uns jederzeit benachrichtigen. Den Einrichtungen vermitteln wir die Spenderdaten, damit sie sich bei ihren Spendern direkt bedanken können. Es findet eine Übermittlung in Drittstaaten statt, insofern sich die geförderten Institutionen in diesen Ländern befinden. Die Spendenprojekte sind nicht befugt, die Daten an Dritte weiterzugeben. Sie können der Datenvermittlung jederzeit widersprechen.

## Spendenkonto

GLS Bank Bochum  
IBAN: DE47 4306 0967 0013 0420 10  
BIC: GENODEMIGLS  
Bitte angeben: Verwendungszweck und Ihre Adresse (für Ihre Spendenbescheinigung)



## Impressum

REDAKTION:  
Christina Reinthal, Nana Göbel  
GESTALTUNG:  
Wolfram Schildt, Berlin

DRUCKMANAGEMENT/VERSAND:  
Kooperative Dürnau  
AUFLAGE: 38.000  
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft  
Ein herzlicher Dank gilt all denjenigen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

VEREINSSITZ:  
Wagenburgstr. 6  
70184 Stuttgart, Deutschland  
Registernummer VR 2806

# BILDUNGS- PATENSCHAFTEN

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Rudolf Steiner und Emil Molt gründeten die erste Waldorfschule mit der Intention, alle Kinder unabhängig von der ökonomischen Situation ihrer Eltern aufzunehmen. Es liegt uns am Herzen, dass Waldorfschulen durch Bildungspatenschaften in die Lage versetzt werden, langfristig Kinder aus sozial und finanziell benachteiligten Familien unterrichten zu können. Emil Molts Impuls ist uns Vorbild.

Mit Ihrer Bildungspatenschaft ermöglichen Sie Waldorfschulen im Ausland, die mit geringer oder ganz ohne staatliche Unterstützung auskommen müssen, diesem Grundsatz gerecht zu werden.

Der Mindestbeitrag zur Übernahme einer Bildungspatenschaft beträgt 20 Euro monatlich. Die Höhe des realen Schulgeldes liegt meist zwischen 35 und 200 Euro. Als Bildungspaten erhalten Sie zwei Mal im Jahr einen Brief oder kurzen Bericht mit einem Foto Ihres Patenkindes oder Ihrer Patenklasse.

Wir freuen uns, wenn Sie eine Bildungspatenschaft übernehmen wollen! Füllen Sie dazu einfach das Formular „Spenden und Helfen“ (S. 34) aus und vermerken den Namen des Kindes bzw. der Patenklasse sowie der Schule. Jede Bildungspatenschaft ist besonders. Sollten Sie Fragen oder Wünsche haben, freuen wir uns über ein persönliches Gespräch vorab.

- **Aimo Hindriks, Paulina Jantos**
- **und Fabian Michel**
- Tel. + 49 (0) 30 617026 30
- [sponsorships@freunde-waldorf.de](mailto:sponsorships@freunde-waldorf.de)



## ARMENIEN, ERIWAN

### AREGNAZAN WALDORFSCHULE

Die Aregnazan Waldorfschule hat sich seit ihrer Eröffnung 1994 zu einer großen Waldorfschule mit mehr als 600 Schülerinnen und Schülern in 19 Klassen entwickelt. Die Schulgemeinschaft kämpft seit Einbruch der Corona-Pandemie sowie des erneuten Ausbruchs des bewaffneten Konflikts mit Aserbaidschan im September 2020 und 2022 noch immer um die Wiederherstellung finanzieller und psychologischer Ressourcen. Bildungspatenschaften stellen für die Aregnazan Waldorfschule eine unentbehrliche Unterstützung dar. Übernehmen Sie jetzt eine Bildungspatenschaft für ein Kind an der Aregnazan Waldorfschule in Armenien!





#### ARMENIEN, ERIWAN

**Aregnazan Waldorfschule Emili (8)** begeistert sich vor allen Dingen für den Theater- und Eurythmieunterricht. Die Märchen aus der Schule merkt Emili sich sehr genau, um sie zu Hause gebannt ihrer kleinen Schwester weiterzuerzählen.



#### ARMENIEN, ERIWAN

**Aregnazan Waldorfschule Hmayak (10)** ist ein fröhlicher Junge, der sehr gerne rhythmische Musik macht und mit Aquarellfarben malt. Hmayak bastelt gerne Spiele und Spielzeug, für die er Altpapier als Hauptwerkstoff nutzt.



#### ARMENIEN, ERIWAN

**Aregnazan Waldorfschule Arina (9)** ist eifrig und außerordentlich kreativ. Sie hat stets neue Ideen und sucht Wege, um gute Lösungen zu finden. Arina liebt Tiere und kümmert sich sorgfältig um sie, so auch um ihren kleinen Hund.



#### SÜDAFRIKA

**Zenzeleni Waldorfschule Ilanele (8)** hat eine Menge Energie und ist sehr aktiv. Sie ist hilfsbereit, gibt aber auch gerne mal den Ton an. Ilanele hat großen Spaß daran, neue Herausforderungen selbstständig zu meistern.



#### PHILIPPINEN

**Gamot Cogon Waldorfschule Zickael (5)** ist das älteste von drei Geschwisterkindern. Im Kindergarten freut er sich immer besonders auf die Geschichtenzeit. Seine eher schüchterne Art verliert Zickael beim Spielen im Freien mit seinen Freunden.



#### SÜDAFRIKA

**Hermanus Camphill Schule Siboleke (12)** ist ein freundlicher Junge, der oft ein breites Lächeln im Gesicht trägt. Siboleke liebt Musik und hört besonders gerne den Klängen des Marimbafons zu – dann steht er immer auf, um zu tanzen.



#### UNGARN

**Waldorfschule Gödöllő Alina (10)** ist ein herzliches Kind, sie zeichnet sehr gut, ist freundlich und spielt gerne Gitarre. In ihrer Familie erlebt sie ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl. Gemeinsam betreiben die Verwandten einen kleinen Familienbetrieb: Auf einem Autoanhänger werden frische Baumkuchen gebacken und verkauft.



#### BRASILIEN

**Escola Jardim Do Cajueiro João (10)** ist ein großer Erfinder. Er baut Boote, Flugzeuge und zeichnet seine eigenen Entwürfe sehr detailliert in sein Skizzenbuch, das er immer bei sich trägt. Auch seine Blockflöte, auf der er nach Gehör spielt, ist ein ständiger Begleiter.



#### MOLDAWIEN

**Waldorfschule Kishinev Vasilina (10)** ist klug, ehrgeizig und in vielen Bereichen begabt. Sie liebt es zu zeichnen und zu singen und ihr Gedächtnis ist phänomenal. Vasilina ist immer auf der Suche nach Neuem und Unbekanntem. Lesen ist ihre große Leidenschaft.



#### KENIA

**Rudolf Steiner Schule Mbagathi Liban (12)** ist begeisterter Fußballspieler. Er lebt mit seinen Eltern und zwei Geschwistern in bescheidenen Verhältnissen. Libans Familie kommt mit dem geringen Einkommen aus, das sein Vater täglich mit einem Motorrad-Taxi verdient.



## KLASSENPATENSCHAFT

# Peru Colegio Micael

Das Colegio Micael ist eine inzwischen über 20 Jahre bestehende Waldorfschule in einem von Industrie geprägten Stadtteil Limas. In dieser Umgebung sind nicht alle Eltern in der Lage, das monatliche Schulgeld aufzubringen und staatliche Subventionen gibt es für Schulen in freier Trägerschaft nicht. Für die 3. Klasse suchen wir deswegen Bildungspat:innen oder eine Patenklasse.

**D**ie Pandemiejahre 2020 und 2021 brachten viele Lernerfahrungen mit sich. Der Unterricht konnte nicht mehr in der Schule stattfinden. So wurde viel mit den Eltern zusammengearbeitet, die ihre Kinder liebevoll und mit viel Mühe zu

Hause begleiteten. Gemeinsam wurde erreicht, dass die Kinder zu Hause eine gesunde Erziehung genießen konnten. In diesem Jahr ist es das schönste Geschenk, dass die Kinder wieder in der Schule empfangen und unterrichtet werden dürfen. Endlich ist die Zeit gekommen, dass die Kinder wieder gemeinsam spielen, singen, malen und lernen können.

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse sind fleißig, freundlich und ziemlich schelmisch. Sie genießen den Unterricht und jedes Kind bringt sich ein. Das Klassenzimmer bietet ihnen die Möglichkeit, in Geborgenheit und abseits der geschäftigen Straßen Limas ihre Fähigkeiten zu schulen und ihre jungen Persönlichkeiten zu entwickeln.

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in diesem Rundbrief berichten wir Ihnen etwas weniger als sonst von Waldorfschulen, Waldorfkindergärten und Heilpädagogischen Einrichtungen weltweit als sonst. Stattdessen erfahren sie ein bisschen mehr als sonst darüber, wie unsere tägliche Arbeit mit Ihnen, Ihren Spenden und den Projekten, die wir unterstützen, aussieht. Denn diese Arbeit ist – in vielen Punkten – besonders. Was uns aber vor allem von fast allen Hilfsorganisationen unterscheidet, ist die Tatsache, dass wir nicht automatisch einen Teil Ihrer Spende für eben jene Arbeit, die wir in diesem Heft beschreiben, verwenden. Auch nach Jahrzehnten der Arbeit halten wir an diesem Grundsatz fest, der sicherstellt, dass Sie genau wissen, was mit Ihrer Spende geschieht, und nicht ein Teil davon für etwas verwendet wird, an das sie gar nicht gedacht haben. Das bedeutet aber auch, dass wir für diese bewusste Spende immer wieder aktiv werben müssen.

Sehr schnell – und das kenne ich von mir selbst – ist der Gedankengang: „Ich möchte, dass mit meinem Geld die Schulen und damit die Kinder unterstützt werden, das ist am wichtigsten.“ Der Gedanke ist gar nicht falsch: Die Unterstützung der Kinder ist auch für uns am wichtigsten – entsprechend gestalten wir unsere Arbeit. Aber wenn man diesen Gedanken weiterdenkt, wird es ganz klar: Die Kinder können nur gute Waldorfpädagogik erfahren, wenn wir professionell handeln. Jede Menge Fachwissen ist dafür nötig: pädagogisches Wissen, buchhalterisches Wissen, ökonomisches Wissen und vieles mehr. Ich bin ausgebildete Journalistin und finde: Eine professionelle, übersichtliche Webseite oder ein schön gestalteter und verständlich geschriebener Rundbrief „Waldorf Weltweit“ informieren nicht nur sondern vermitteln auch, dass Spendengelder hier gut aufgehoben sind. Je mehr Mühe ich mir bei meiner Arbeit gebe und je professioneller ich dabei vorgehe, umso mehr Spender:innen

## Aktion 10%

Weitere Informationen zur Finanzierung unserer Arbeit finden Sie auf unserer Webseite. Hier gibt es auch unser Online-Spendenformular. Natürlich können Sie auch über unser Spendenformular hier im Heft (Seite 34) spenden.

[waldorfweltweit.org/aktion10](http://waldorfweltweit.org/aktion10)

kann ich für unsere Anliegen gewinnen und umso mehr Kinder können Waldorfpädagogik erfahren. Und deswegen möchte ich Ihnen noch einmal ans Herz legen, bei unserem Spendenformular hier im Heft oder auf unserer Webseite das Kreuzchen zu setzen und damit an der Aktion 10% teilzunehmen. Denn nur, wenn Sie das machen, verwenden wir 10 Prozent Ihrer Spende für unsere Arbeit.

Vielleicht haben Sie es gemerkt: Unser Rundbrief ist diesmal dünner als gewohnt: Im Angesicht steigender Papier- aber auch Produktions- und Portokosten haben wir uns entschieden, diese Ausgabe acht Seiten kürzer zu machen. Wir, aber auch Waldorfschulen, Waldorfkindergärten und Heilpädagogische Einrichtungen weltweit müssen auf steigende Energiekosten reagieren. In vielen Ländern steigen die Preise für Energie ebenso wie für Baukosten noch viel stärker an als bei uns. Unser nächster Spendenaufruf wird sich deswegen diesem Thema widmen – Sie finden ihn ab Ende November in Ihrem Briefkasten und auf unserer Webseite.

Mit einem herzlichen Dank für Ihre Unterstützung unsere Arbeit,

Christina Reinthal  
Öffentlichkeitsarbeit  
Freunde der Erziehungskunst  
[c.reinthal@freunde-waldorf.de](mailto:c.reinthal@freunde-waldorf.de)  
Tel. 030-617026-35



## 100 % Weiterleitung und Finanzierung unserer Arbeit

Seit 1971 gelingt es uns, alle zweckgebundenen Spenden zu 100 Prozent ins Ausland weiterzuleiten! Damit dies auch in Zukunft gelingen kann, bitten wir herzlich um Ihre Unterstützung. Dafür gibt es viele Möglichkeiten:

- Beteiligen Sie sich an der Aktion 10 %, so können wir 10 Prozent Ihrer Spende für die Arbeit der *Freunde verwenden*.
- Werden Sie Fördermitglied und unterstützen Sie uns regelmäßig mit einem frei wählbaren Betrag. Damit schaffen Sie eine sichere Basis für unsere Arbeit.
- Helfen Sie uns mit einer Einzelspende für unsere Arbeit.
- Eine wirkungsvolle Art, unsere Arbeit auch für kommende Generationen von Kindern zu sichern, ist ein Vermächtnis in Ihrem Testament.

Nur durch die Zuwendungen von Menschen, die Vertrauen in unsere Arbeit haben, können wir helfen.

**Deshalb unsere herzliche Bitte:  
Bleiben Sie engagiert!**

### Spendenkonto

GLS Bank Bochum  
IBAN: DE47 4306 0967 0013 0420 10  
BIC: GENODEM1GLS  
Bitte angeben: Verwendungszweck + Ihre Adresse (für Ihre Spendenbescheinigung)

### Waldorf weltweit, WOW-Day, Patenschaften

Weinmeisterstr. 16  
10178 Berlin, Deutschland  
Tel +49 (0)30 617026 30  
Fax +49 (0)30 617026 33  
berlin@freunde-waldorf.de

### Freiwilligendienste, Notfallpädagogik

Parzivalstraße 2b  
76139 Karlsruhe, Deutschland  
Tel +49 (0)721 20111 0  
Fax +49 (0)721 20111 180  
freiwilligendienste@freunde-waldorf.de  
notfallpaedagogik@freunde-waldorf.de  
[www.freunde-waldorf.de](http://www.freunde-waldorf.de)

**Freunde der  
Erziehungskunst  
Rudolf Steiners**